



ab 39.-

BARINFORMATIK
WEB IT-SOLUTIONS SECURITY

Kombiangebote

Internet – TV – Telefonie

Mehr: www.barinformatik.ch/kombiangebote

AUTO STEG
OCCASIONEN UND EXPORT

An- und Verkauf von Autos

076 445 33 31

www.autosteg.ch info@autosteg.ch

Nr. 29 | 27. Juli 2017 | T 027 948 30 10 | www.1815.ch | Auflage 39938 Ex.

Bitsch wird attraktiver

Um die Wohnqualität in Bitsch zu steigern, sind gleich mehrere Projekte an der Kantonsstrasse geplant. **Seite 4**

Ogi zur Lage der Nation

Alt Bundesrat Adolf Ogi über seinen 75. Geburtstag, die Olympiakandidatur «Sion 2026» und den Nationalfeiertag. **Seiten 14/15**

Walliser Hockeychaos

Gleich drei Unterwalliser Eishockeyklubs stehen vor einer ungewissen Zukunft. Was heisst das für den EHC Visp? **Seite 23**



Foto B. Hasler

Kein Anschluss unter dieser Hütte

Region Weil Telefongespräche in Zukunft ausschliesslich über das Internet laufen, macht sich der Schweizerische Alpenclub Sorgen um die Erreichbarkeit seiner Hütten im Notfall. Die Hintergründe und Lösungsansätze auf **Seite 5**

Die grosse Jagd nach dem Hexen-Gold beginnt!

Grosse Suchaktion auf Wanderungen in Blatten-Belalp.
Verhexte Preise gewinnen!

JETZT SAISONABO VORVERKAUF

belalp blatten

www.belalp.ch

Diskussion und Ausstellung

Hüttenbau im Hochgebirge

29. August, 19.30 Uhr
Grünwaldsaal
Mediathek Wallis-Brig

www.mediathek.ch

Mediathek Wallis-Brig

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle **144**
 Medizinischer Rat **0900 144 033**

Ärzte

Brig-GLIS/Naters/
 Östlich Raron **0900 144 033**
 Grächen/St. Niklaus/
 Stalden **0900 144 033**
 Goms
 Dr. med. Th. Imsand **027 973 23 23**
 Leuk/Raron **0900 144 033**
 Saastal
 Dr. Müller **027 957 11 55**
 Visp **0900 144 033**
 Zermatt
 Dr. Stössel **027 967 79 79**

Apotheken

Apothekennotruf **0900 558 143**
 (ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min.)
 Brig-GLIS/Naters **0848 39 39 39**
 Öffnungszeiten Dienstapotheke:
 Sa 13.30-17.00 Uhr
 So 10.00-12.00 Uhr / 16.00-18.00 Uhr
 Dr. Guntern
 Visp **0848 39 39 39**
 Goms
 Dr. Imhof **027 971 29 94**
 Zermatt
 Sun Store **058 878 60 10**

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis
 Notfall **027 924 15 88**
 Tierarzt Notfall **0900 811 818**
 (Fr. 3.60/Min.)
 Tierarzt (Region Goms)
 Dres Kull, Ernen **027 971 40 44**

Bestattungsinstitute

Andenmatten & Lambrigger
 Naters **027 922 45 45**
 Visp **027 946 25 25**
 Philibert Zurbriggen AG
 Gamsen **027 923 99 88**
 Naters **027 923 50 30**
 Bruno Horvath
 Zermatt **027 967 51 61**
 Bernhard Weissen
 Raron **027 934 15 15**
 Susten **027 473 44 44**



Baugesuch

Auf dem Gemeindebüro liegt nachfolgendes Baugesuch während den üblichen Öffnungszeiten zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: Alexandrine Mathieu und Damian Loretan, Kantonsstrasse 128, 3952 Susten
Grundstückeigentümer: Alexandrine Mathieu und Damian Loretan, Kantonsstrasse 128, 3952 Susten
Planverfasser: MABO Planung und Bauleitung, 3943 Eischoll
Bauvorhaben: Abbruch Remise und Sitzplatz, Neubau Einfamilienhaus als Erstwohnung mit Garage und gedeckten Zugängen Ost und West
Bauparzellen: Parzelle Nr. 292, Plan Nr. 6
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Gampinu»
Nutzungszone: Wohnzone W2
Koordinaten: 616 721 / 128 158

Gesuchsteller: Imelda Labuda, St. Johannesstrasse 8, 6300 Zug
Grundstückeigentümer: Imelda Labuda, St. Johannesstrasse 8, 6300 Zug
Planverfasser: Oggier Haustechnik GmbH, 3952 Susten
Bauvorhaben: Installation einer aussenstehenden Luft/Wasserwärmepumpe
Bauparzellen: Parzelle Nr. 3998, Plan Nr. 49
Ortsbezeichnung: in Leuk-Stadt, im Orte genannt «Pfaus»
Nutzungszone: Wohnzone W2
Koordinaten: 615 005 / 129 858

Gesuchsteller: Lemja AG, Claude Schiffmann, Waldstrasse 1, 3952 Susten

Grundstückeigentümer: Lemja AG, Claude Schiffmann, Waldstrasse 1, 3952 Susten
Planverfasser: Georges Emery, 3960 Siders
Bauvorhaben: Neubau Gewerbeanlage: Tankstelle, Waschanlage, Restaurant, Shop, Büro, betriebszugehörige Wohnung
Bauparzellen: Parzellen Nr. 239, 6706 (7824), Plan Nr. 4
Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Roscheten»
Nutzungszone: Wohn- und Gewerbezone WG3
Koordinaten: 616 430 / 128 620

Gesuchsteller: Manuela Bayard, Panoramaweg 29, 3953 Leuk-Stadt
Grundstückeigentümer: Manuela Bayard, Panoramaweg 29, 3953 Leuk-Stadt
Planverfasser: Architektur Atelier SAM, 3982 Bitsch
Bauvorhaben: Abänderungsgesuch zum Baugesuch Nr. 15067 «Neubau EFH»
Bauparzellen: Parzelle Nr. 7687, Plan Nr. 47
Ortsbezeichnung: in Leuk-Stadt, im Orte genannt «Mutterloch»
Nutzungszone: Wohnzone W2 – 2. Erschliessungsetappe
Koordinaten: 614 495 / 129 884

Allfällige Einsprachen und Rechtsverwahrung sind innert 30 Tagen nach Erscheinen im Amtsblatt schriftlich und in drei Exemplaren an die Gemeindeverwaltung Leuk, Sustenstrasse 3, 3952 Susten, zu richten.

Gemeinde Leuk

Sale 20-50%
 Rabatt



Dienstag – Freitag
 09.30 – 11.30 Uhr
 14.00 – 18.30 Uhr
 Samstag
 10.00 – 12.00 Uhr
 13.30 – 16.00 Uhr
 Montag geschlossen

IL PASSO

Schuhe | Rhonesandstrasse 14 | 3900 Brig | 027 923 07 22

Erfolg ist lernbar

- Sprachkurse D/E/F/SP/I
- Handelsschule mit Diplom
- Kaderschule HWD/VSK
- Techn. Kaufmann eidg. FA
- Kaufmann/-frau eidg. FZ
- Arzt-/Spitalsekretärin

Jetzt Kursbeginn!

Bénédict

AARBERGERGASSE 5 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
 3011 BERN PARKING METRO
 TEL. 031 310 28 28

www.benedict.ch

Die Musikgesellschaft Matterhorn lädt ein



Verbringen Sie mit uns einen gemütlichen Sonntag auf dem Kirchplatz in Zermatt.

Wann: 6. August 2017, Festwirtschaft ab 11.00 Uhr

Programm

11.00 – 12.30 MG Matterhorn Zermatt
 13.00 – 14.00 MG Weisshorn Randa
 14.30 – 15.30 black&white Jazz Trio
 16.00 – 17.00 MG Täschalp Täsch
 17.00 – 18.00 Länderkapelle
 18.00 – 20.30 Blaskapelle Planggorni

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen viel Vergnügen!

BREWED IN SION
GUINNESS IRISH FESTIVAL
 SINCE 1994

3-4-5 AUG. 2017

SION - LES ÎLES SWITZERLAND

BEOGA
 LES RAMONEURS DE MENCHIRS
 CELKILT
THE CELTIC SOCIAL CLUB
 WERLI AND THE MELODIES
 ANACH CUAN
THE MAHONES
 THE REAL MCKENZIES
 RHAPSOLDYA
MÀNRRAN

INFOS/TICKETS:
GUINNESSFESTIVAL.CH

VERSANDKOSTENFREI
 und Ticketcorner-Vorverkaufsstellen

VILLE DE SION
 BOURGEOISIE DE SION
 LOTERIE ROMANDE
 RZ



Gruess-Egga

Schicken Sie Ihre Grüsse an unsere «Gruess-Egga».
 werbung@rz-online.ch

Staatsrat stellt sich hinter Hausärztenotfall Oberwallis

Region Der Staatsrat fordert Anpassungen bei den Sparplänen von Gesundheitsminister Alain Berset. Einrichtungen wie der Hausärztenotfall Oberwallis (Hanow) dürften nicht gefährdet werden.

Gesundheitsminister Alain Berset will im Gesundheitswesen den Rotstift ansetzen. 700 Millionen Franken sollen jährlich mittels verschiedener Massnahmen eingespart werden.

Hanow in Gefahr

Eine dieser Massnahmen gefährdet den Hausärztenotfall Oberwallis im Spital Visp. Nach den Plänen des Gesundheitsministers sollen Notfallstationen in den Spitälern nämlich keine Notfallpauschalen mehr abrechnen dürfen. Diese Pauschalen sollen nur noch den Arztpraxen vorbehalten bleiben. «Dieses Vorhaben stellt eine ernsthafte Gefährdung des Hanow dar», erklärt die Walliser Ärztepräsidentin Monique Lehky Hagen. «Durch die Kürzung der Pauschale würde der Hanow auf einen Schlag einen Drittel seines Umsatzes einbüßen. Ein Weiterbetrieb wäre unter diesen Umständen undenkbar.»

Auch Staatsrat besorgt

Die Sorge um die Zukunft des Hanow wird von der Walliser Re-

gierung geteilt. In ihrer Stellungnahme zu Betsers Sparplänen hält die Regierung fest, dass die städtischen und ländlichen Regionen gleich behandelt werden müssten. Die angesprochene Ungleichheit resultiert darauf, dass es in ländlichen Regionen wie dem Wallis zunehmend schwieriger wird, hausärztliche Notfalldienste über die Arztpraxen zu organisieren. Deshalb wurden Strukturen wie der Hanow geschaffen, um die Belastung für Ärzte zu reduzieren. «Solche Notfalleinrichtungen garantieren in Regionen wie dem Wallis die flächendeckende Gesundheitsversorgung», schreibt der Staatsrat. Die Notfallstationen der Spitäler würden zwar den gleichen Auftrag erfüllen, die Kosten seien deutlich höher. «Deshalb ist es wichtig, dass die Finanzierung von Einrichtungen wie dem Hanow in die Überlegungen zur Anpassung der Tarifstruktur miteinfließen», so die Walliser Regierung weiter. Der Hanow sei eine vom Kanton Wallis anerkannte Einrichtung, weshalb der Staatsrat fordere, «dass



Staatsrat fordert – Finanzierung des Hanow muss gesichert bleiben.

Foto zvg

der Hanow weiterhin Notfallpauschalen abrechnen kann.» Dies garantiere, dass Ärztinnen und Ärzte, die sich für die Gewährleistung eines hausärztlichen Notfalls organisieren würden, gegenüber ihren freischaffenden Kollegen nicht benachteiligt würden, so der Staatsrat abschliessend.

«Gipfel der Verfehlungen»

Die Walliser Ärztesgesellschaft begrüsst diese Haltung des Staatsrats zum Hanow. «Es darf nicht sein, dass aufgrund der Streichung der Notfallpauschalen das Überleben

einer so wichtigen und allseits geschätzten Notfallstruktur, die aus der produktiven überregionalen Zusammenarbeit aller involvierten Parteien entstanden ist, infrage gestellt wird», sagt Ärztepräsidentin Lehky Hagen. Wirtschaftlich nicht tragbare Tarifaufgaben dürften nicht der Grund dafür sein, dass am Ende die öffentliche Hand für den Hanow zahlen müsse beziehungsweise dass die Einrichtung geschlossen werden. «Das wäre der Gipfel politischer und verhandlungstechnischer Verfehlungen», so die Ärztepräsidentin. ■

Martin Meul

Der RZ-Standpunkt

Die Wahrheit über den 1. August



Frank O. Salzgeber
Redaktor

frank.salzgeber@rz-online.ch

Was feiert die Schweiz eigentlich genau am 1. August, ihrem Nationalfeiertag? Am Bundesfeiertag, wie er offiziell korrekt heisst, gedenkt die Schweiz des Rütlichschwurs und damit der Gründung der Eidgenossenschaft im Jahr 1291. Doch dieses Datum ist willkürlich gewählt und umstritten. Dass der Rütlichschwur wirklich am 1. August 1291 stattgefunden haben soll, ist historisch nicht bewiesen. Eine wesentlich längere Tradition als mythisches Gründungsdatum der Eidgenossenschaft hatte der 8. November 1307. Der Urvater der Schweizer Nationalgeschichte, Aegidius Tschudi, datierte in seiner 1572 geschriebenen «Schweizer Chronik» den Rütlichschwur nicht auf den 1. August 1291, sondern auf den 8. November 1307. Dieses Datum ist übrigens auch im Sockel des Tell-Denkmal in Altdorf eingemeisselt. Daneben kursierten noch weitere Daten wie etwa 1315, als der Bund von Brunnen geschlossen wurde. Einigkeit über das Gründungsjahr bestand also lange nicht, was zur chronisch zerstrittenen, dezentralen alten Schweiz bestens

passte. Das Zelebrieren eines Nationalfeiertags wurde aber erst im Zeitalter der Nationalstaaten gegen Ende des 19. Jahrhunderts wirklich zum Thema. Einige Jahrzehnte nach der Gründung der modernen Schweiz im Jahr 1848 will das Land mit einer nationalen Feier die Einheit stärken. Also entscheidet sich der Bundesrat 1891 für eine gesamtschweizerische Bundesfeier und legt dafür als Datum den 1. August fest. Fakt ist: Der Bundesbrief entstand zwischen 1260 und 1312. Er ist ein Landfriedensbündnis zwischen Uri, Schwyz und Unterwalden, und zwar eines von vielen. Historiker glauben heute, dass der Bundesbrief für die Geschichte der Alten Eidgenossenschaft unwichtig ist. Also gibt es eigentlich gar keinen Grund zum Feiern? Doch. Die Schweiz ist eine Erfolgsstory. Im Windschatten der Geschichte hat die Schweiz mit Glück, aber auch dank Cleverness und Pragmatismus vieles richtig gemacht. Dies sollten wir uns ruhig einmal im Jahr bewusst machen – das genaue Datum spielt da keine Rolle. ■

Bitsch fördert Wohnqualität

Bitsch Die Gemeinde Bitsch will die Wohnqualität im Dorf steigern. Dazu sind mehrere Massnahmen an der Kantonsstrasse vorgesehen. Gemeindepäsident Edgar Kuonen erklärt.

Die Nähe zu den Agglomerationen Naters und Brig-Glis sowie die seit Jahren tiefe Steuerbelastung für die Einwohner machen Bitsch zu einer attraktiven Wohngemeinde. Nun wird die Wohnqualität im Dorf weiter gesteigert. Geplant ist ein neuer Kreislauf am Dorfeingang (in Richtung Goms). Die Trottoirs werden zudem verbreitert und der Strassenbelag wird lärmdämpfend umgebaut.



Bei der Abzweigung nach Ried-Mörel entsteht in Bitsch ein neuer Kreislauf.

Geschwindigkeit wird oft überschritten

Da die Arbeiten ausschliesslich an der Kantonsstrasse realisiert werden, teilen sich Bund und Kanton die Kosten. Das Projekt wurde vom Kanton vor neun Jahren bewilligt. Das Problem: Es wurde wegen finanzieller Engpässe des Kantons aufgeschoben. Bis vor zwei Jahren, als konkrete Projektpläne ausgearbeitet wurden. Dann folgte ein nächster Stolperstein: Wegen des geplanten Kreislaufbaus gab es Einsprachen von Privaten. Laut dem Bitscher Gemeindepresident Edgar

Kuonen konnte diesbezüglich eine Einigung erzielt werden, sodass es mit dem Bau bald vorwärtsgehen könnte. «Wir freuen uns, wenn die Umsetzung erfolgt», sagt Kuonen. Er weiss: Weil die Strasse durch Bitsch zurzeit übersichtlich und breit ist, überschreiten die Fahrzeuglenker die Geschwindigkeit trotz 50er-Zone regelmässig. «Durch die Umsetzung des Projekts und die damit verbundene Verlangsamung des Verkehrs können wir eine Beruhigung im Dorf erzielen», sagt der Gemeindepresident.

Gestaltung des Dorfplatzes

Wann die Bauarbeiten für die Projektumsetzung konkret starten, ist jedoch noch unklar. Die Gemeinde erhofft sich, dass es dieses Jahr losgeht. Während der Bauarbeiten plant die Gemeinde zudem die Gestaltung des Dorfplatzes. Dieser soll vor dem Mehrzweckgebäude entstehen, indem der Dorfladen und das Gemeindebüro integriert sind. «Wir streben parallel zu den Arbeiten an der Kantonsstrasse eine Aufwertung unseres Dorfplatzes an», sagt Kuonen. ■ **Simon Kalbermatten**

Blockzeiten: Gemeinderat krebst zurück

Baltschieder Entgegen seinem ursprünglichen Kurs verzichtet der Gemeinderat nun doch auf die Einführung von Blockzeiten im Kindergarten. Es ist ein Sieg der Eltern über die Politik.

Die Einführung von Blockzeiten an der Schule von Baltschieder sorgte Ende Juni bereits für Diskussionen. Entgegen dem Willen der Eltern sprach sich der Gemeinderat an der Urversammlung dafür aus, auf sämtlichen Stufen der Primarschule Blockzeiten einzuführen. Für Diskussionen sorgte bei den Eltern vor allem die Einführung des Modells auf der Stufe 2. Kindergarten (2H). Kritisiert wurde vor allem, dass die Kindergartenkinder neu ihr Wochenprogramm an sieben statt wie bisher acht Halbtagen absolvieren sollten. Gemeindepresident René Abgottspon betonte jedoch, dass

die Blockzeiten auf Stufe 2H dennoch eingeführt würden, wie der «Walliser Bote» vor rund einem Monat berichtete.

Kommando zurück

Doch nun erfolgte die Kehrtwende. «Wir werden auf die Einführung der Blockzeiten auf der Stufe 2. Kindergarten verzichten», sagt Gemeindepresident René Abgottspon. «Das heisst, dass die Kinder der Stufen 1H und 2H nach wie vor an vier respektive an acht Halbtagen zur Schule gehen werden, morgens beginnt die Schule jeweils um 9.00 Uhr.» Als Grund für diesen Sinneswandel nennt Abgottspon die grossen Sorgen vieler Eltern, die in einem Schulbeginn um 8.00 Uhr und nur sieben Halbtagen Schule pro Woche eine zu grosse Belastung für ihre Kinder sahen. «Wir hatten viele positive Rückmeldungen auf den Entscheid, die Blockzeiten auf Stufe 1H und 2H nicht einzuführen»,

erklärt der Gemeindepresident, gibt aber auch zu, dass die Kehrtwende des Gemeinderates von anderer Seite auch kritisiert wurde. «Wir sind aber der Überzeugung, dass wir mit der jetzigen Lösung den Weg gehen, der von der Mehrheit der betroffenen Eltern befürwortet wird», sagt Abgottspon. Allerdings stellt der Entscheid den Gemeinderat, was die Einführung einer Vor- und Nachschulbetreu-

ung betrifft, vor zusätzliche Herausforderungen. «Klar ist, dass durch den späteren Schulbeginn bei den Stufen 1H und 2H bei einer zukünftigen Vorschulbetreuung Mehrkosten anfallen», erklärt Abgottspon. «Aus Sicht der Gemeinde stellt dies aber kein Problem dar, da diese Kosten in Kauf genommen werden, um auf die einzelnen Bedürfnisse der Eltern einzugehen.» ■ **Martin Meul**



Im Kindergarten von Baltschieder gibt es vorerst keine Blockzeiten.

SAC kämpft für sichere Erreichbarkeit seiner Hütten

Region Der SAC macht sich Sorgen, dass seine Hütten in Zukunft nicht mehr über ein zweites Kommunikationssystem für Notfälle verfügen und verlangt von der Swisscom, nach Lösungen zu suchen.

Sämtliche Telefongespräche sollen schon bald ausschliesslich über das Internet laufen. Die Swisscom schaltet die analoge Telefonie nach und nach ab. Für die meisten Menschen bedeutet diese Umstellung lediglich, dass sie ihr Telefon nicht mehr in die Telefonbuchse in der Wand, sondern in ihren Internetrouter einstecken.

Problem für Hütten

Diese sogenannte Migration der Telefonie ins Internet bedeutet in der Konsequenz also, dass wenn das Internet ausfällt, auch kein Telefonieren mehr möglich ist. In den Siedlungsgebieten kann in einem solchen Fall auf das mobile Netz ausgewichen werden. So will die Swisscom auch die Kommunikation in Notsituationen gewährleisten. Das funktioniert dann so: Das Internet zu Hause fällt aus. Muss jemand aber trotzdem einen Notruf mit seinem Hausanschluss tätigen, zum Beispiel weil er gar kein Handy besitzt, so leitet die Anlage zu Hause den «Festnetzanschluss» ausnahmsweise über das Mobilfunknetz weiter. Allerdings funktioniert dieses Notfallsystem nur dann, wenn ein Mobilfunknetz verfügbar ist. Genau das ist aber auf vielen Hütten im Hochgebirge nicht der Fall.

SAC in Sorge

Dieser Umstand macht dem Schweizerischen Alpenclub (SAC) grosse Sorgen. «Die Migration der Telefonie ins Internet bedeutet für rund einen Viertel bis einen Drittel der SAC-Hütten erhebliche Unsicherheiten in der Kommunikationsverbindung», sagt Heinz Frei, Mitglied des SAC-Zentralvorstandes und zuständig für das Ressort Hütten und Infrastruktur. «Wenn die Internetverbindung zu diesen Hütten gestört oder unterbrochen ist, fallen Telefonie und Internetzugang vollständig aus.» Nur Hütten, die im Mobilfunknetz liegen würden, verfügten dann noch über eine Kommunikationsverbindung gegen aussen, so Frei weiter. «Für alle anderen gibt es nach Abschluss der Migration kein redundantes Kommunikationssystem», sagt der SAC-Infrastrukturexperte und zeigt gleich die Konsequenzen auf. «Das ist insbesondere in Notfällen, aber auch für den Hüttenbetrieb, zum Beispiel für Reservationen und Annullationen, ein grosses Problem, für welches zurzeit noch keine befriedigenden Lösungen bestehen.» Bis anhin



Die Erreichbarkeit der Hütten (im Bild die Weisshornhütte) im Hochgebirge bereitet dem SAC Sorgen.

gebe es zwar für einige Hütten und entlegene Haushalte noch Sonderlösungen, beispielsweise in Form von Richtfunkantennen. Doch solche Sonderlösungen seien keine Option für die Zukunft, da auch diese in Folge der Migration aufgehoben würden.

Auf der Suche nach Lösungen

Der SAC will nun zusammen mit anderen betroffenen Parteien wie der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und natürlich auch der Swisscom nach Lösungen suchen. Diese, so Heinz Frei, sollen bis spätestens Ende 2019 vorliegen. Diesem Plan will der SAC wenn nötig auch politisch Nachdruck verleihen. «Sollte die Swisscom nicht in der Lage oder bereit sein, die Bedürfnisse der SAC-Hütten zufriedenstellend zu lösen, behalten sich die betroffenen Organisationen auch politische Interventionen vor», erklärt Frei.

Swisscom bietet Schulungen

Derweil bemüht sich die Swisscom, Lösungen für die Erreichbarkeit der Hütten in Notfällen zu finden, die Gespräche mit den beiden Verbänden bezeichnet das Unternehmen als «sehr konstruktiv». Mediensprecher Armin Schädeli erklärt, dass Systeme existieren würden, die eine Erreichbarkeit der Hütten im Notfall garantieren würden. «Es gibt Notfalltelefone wie das Satellitentelefon, der Satellitenmessenger ohne Sprachfunktion oder der Rega-Notfunk, mit dem die Hütten im Notfall kommunizieren

können», erklärt Schädeli. «Dazu sind im Herbst mehrere Workshops mit dem SAC geplant, an welchen die Hüttenwarte zu den Themen Telefonanlage, Stromversorgung und Notfallkommunikationslösungen geschult werden.»

Knackpunkt Stromversorgung

Die Unsicherheit bei der neuen Technologie entsteht vor allem dadurch, dass die Telefonie über das Internet eine Stromversorgung voraussetzt. Sowohl die Telefonie über das Mobilfunknetz, aber auch über eine Internet-Satellitenverbindung funktionieren, entgegen der analogen Telefonie, nur dann, wenn die Stromversorgung gewährleistet ist. Während die SAC-Hütten meistens bereits über eine solche Stromversorgung verfügen, sieht dies bei vielen nur im Sommer bewirtschafteten Alphütten anders aus. Das wiederum bereitet der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete Sorgen. SAB-Direktor Thomas Egger erklärt dazu: «Viele dieser Alphütten, auf denen eine Kommunikation mittels Mobiltelefone schwierig ist, fehlt eine sichere Stromversorgung. Darum fordert die SAB von der Swisscom, dass das Unternehmen für die betroffenen Alphütten eine Stromversorgung garantiert.» Entsprechende Gespräche zwischen der SAB und der Swisscom haben dazu in den letzten Wochen stattgefunden. Zum Ergebnis dieser Gespräche sagt Thomas Egger: «Wir sind auf gutem Wege, eine Lösung zu finden.» Wie diese Lösung aussieht, will man Ende August kommunizieren. ■



2.50
statt 3.60

**Whisky-Steak
mariniert**
100 g



-30%

1.-
statt 1.25

Nestlé LC1
div. Sorten, z.B.
Vanille, 150 g



6.30
statt 7.95

Magnum
Mini, 6er-Pack



Ab Mittwoch
Frische-Aktionen

-36%

3.80
statt 5.95

Vittoria Trauben
Italien, kg



-33%

1.-
statt 1.50

Kopfsalat rot
Schweiz, Stück



2.95
statt 4.45

**Agri Natura
Cervelas**
3 für 2, 3 x 100 g



5.50
statt 6.90

**Luzerner
Rahmkäse**
55% F.i.T. 240 g



Volg Aktion

Montag, 24.7. bis Samstag, 29.7.17



2.50

Kambly Army Biscuits
100 g

4.85
statt 6.50

Zweifel Chips

div. Sorten, z.B.
Paprika, 280 g oder Nature, 300 g



-25%



7.70
statt 11.55

Hero Rösti
div. Sorten, z.B.
Original, 3 x 500 g

-33%

4.45
statt 5.60

Griechische Oliven
div. Sorten, z.B.
schwarz, 2 x 200 g



6.30
statt 7.95

Valser
Classic, 6 x 1,5 l



-25%

1.35
statt 1.80

**Feldschlösschen
Original**
50 cl



14.30
statt 17.95

**Stella
d'Argento**
Primitivo di Manduria DOC,
Italien, 75 cl, 2015



(Jahrgangsänderung vorbehalten)

11.80
statt 19.70

Tempo WC-Papier
div. Sorten, z.B.
weiss, 3-lagig, 24 Rollen



-40%

8.95
statt 11.25

Whiskas
div. Sorten, z.B.
Fleisch-Auswahl in Sauce,
12 x 100 g



19.90
statt 27.40

Maga
div. Sorten, z.B.
Universal compact, Pulver,
2 x 18 WG



-27%

LINDT SCHOKOLADE
div. Sorten, z.B.
Kirschstengeli, 125 g

7.95
statt 9.95

KELLOGG'S CEREALien
div. Sorten, z.B.
Tresor Choco Nut, 2 x 375 g

7.65
statt 9.-

HERO DELICIA KONFITÜREN
div. Sorten, z.B.
Aprikosen, 320 g

3.90
statt 4.60

HEINZ KETCHUP
2 x 570 g

4.55
statt 5.40

**NIVEA RASIERSCHAUM UND
AFTERSHAVE**
div. Sorten, z.B.
Rasier Schaum mild, 2 x 200 ml

3.95
statt 4.90

In kleineren Volg-Verkaufsstellen
evtl. nicht erhältlich

**RAMSEIER
SÜSSMOST**
1,5 l

2.35
statt 2.95

SIPURO
div. Sorten, z.B.
Badreiniger, Spray, 2 x 500 ml

7.60
statt 9.60

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch.
Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter
abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.
Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und
fründlich **Volg**

Impressum

Verlag

alpmidia AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/

Werbung/Sekretariat

Telefon 027 948 30 10
Fax 027 948 30 31

Abo/Jahr

Schweiz: Fr. 90.-/exkl. MwSt.
19. Jahrgang

Auflage

beglaubigt (WEMF)
39 938 Exemplare (Basis 16)

Redaktion

Walter Bellwald (bw)
Chefredaktor
Simon Kalbermatten (ks)
Stv. Chefredaktor
Frank O. Salzgeber (fos)
Martin Meul (mm)
Peter Abgottspon (ap)

Werbung

Claudine Studer
(Geschäfts-/Produktionsleiterin)
Nicole Arnold
(Stv. Produktionsleiterin)
Olivier Summermatter
Dagmar Vouillamoz

Produktion

Patrick In-Albon
Barbara Seiler

Administration

Jennifer Studer
Sibylle Schmid

Freie Mitarbeiter

Raniero Clausen
Christian Zufferey
Eugen Brigger
Vera Rittiner
Vanessa Mercuri
Benny Wyssen

Inserateannahme

bis Dienstag 11.00 Uhr
werbung@rz-online.ch



RZ

RhoneZeitung

www.1815.ch

Schule Untergoms – wie weiter?

Fiesch Die Fiescher Kündigung des Schulvertrags gibt im Untergoms weiter zu reden. Insbesondere ein Vorschlag, wie die Schule künftig organisiert sein könnte, stösst auf Kritik.

«Vielleicht arbeiten wir in Zukunft nur noch mit ein oder zwei Gemeinden zusammen», sagte der Fiescher Gemeindepräsident Bernhard Schwestermann vor Kurzem in einem Artikel des «Walliser Boten». Einen Alleingang schliesse er hingegen aus. Im besagten Artikel äusserte sich Schwestermann über die Gründe der Fiescher Kündigung des Schulvertrags.

Finanzielle Gründe

Zur Vorgeschichte: Lax, Fiesch, Fieschertal, Ernen, Binn und Bellwald schlossen sich vor einigen Jahren zu einer gemeinsamen Schule zusammen. Um diese in den einzelnen Dörfern aufrechtzuerhalten, werden seither die rund 200 Schüler des Untergoms an den einzelnen Standorten verteilt unterrichtet. Die Zusammenarbeit beruht auf einem Vertrag, welcher unter anderem die Kosten regelt und welcher von Fiesch bekanntlich gekündigt



Die Schule im Untergoms soll neu organisiert werden. (Bild: Schule Fiesch)

wurde. Laut Schwestermanns Aussagen im WB waren dafür finanzielle Gründe ausschlaggebend. Die Vereinbarung sei gut für die anderen, nicht aber für Fiesch gewesen. Bedeutet dies nun das Aus für die Schule Untergoms in der bekannten Form? Zu diesem Thema gebe es im Moment nichts zu sagen, so Schwestermann auf Anfrage.

«Schlechteste aller Lösungen»

Derweil stösst sein Vorstoss in den Nachbardörfern auf Kritik. «Der Kanton wird das nicht einfach so schlucken», sagt der für das Schulwesen in Ernen zuständige Gemein-

derat Francesco Walter. Wenn es aber trotzdem so weit kommen sollte, so kann sich Walter eine eigene Schule nur für Ernen und Binn vorstellen. «Das bedeutet für das Untergoms künftig zwei Schulen, aber mit einer gemeinsamen Direktion», sagt er. Nur das mache finanziell Sinn und würde vom Kanton auch eher unterstützt werden. Das bestätigt der stellvertretende Chef der Dienststelle für Unterrichtswesen, Marcel Blumenthal: «Kleine Einheiten mit je einer Schuldirektion sind nicht realistisch und entsprechen auch nicht dem Willen des Gesetzgebers.» Deshalb werde bei mehre-

ren Schulen in einer Region auf eine gemeinsame regionale Schulleitung tendiert. Auch in Bellwald hat man gegenüber den Fiescher Plänen Vorbehalte: «Eine Schule mit nur ein oder zwei Gemeinden oder gar ein Alleingang wäre die schlechteste aller Lösungen», sagt Gemeindepräsident Martin Bittel. Fiesch habe als grösste Gemeinde der Region eine gewisse Zentrumsfunktion. «Somit sollte sie sich auch finanziell etwas mehr beteiligen», sagt Bittel. Trotzdem sei er zuversichtlich, bei guten Gesprächen eine gemeinsame Lösung zu finden.

Sitzung im August

«Für Lax wäre ein Alleingang schade und befürworte ich auch nicht», sagt der Laxer Gemeindepräsident Marco Imhasly. Darum setzt auch er auf Dialog und hofft weiterhin auf eine gemeinsame Zukunft. So auch die Präsidentin der Schulkommission und Gemeinderätin von Fieschertal Dagmar Furrer: «Für mich ist der einzig gangbare Weg wiederum eine interkommunale Schulorganisation, in welchem Rahmen auch immer.» Dem Vernehmen nach findet dazu im August eine erste Sitzung zwischen den Gemeinde- und Kantonsvertretern statt. ■ Peter Abgottspon

Kleiner Schritt für Bahnverbindung Belalp–Riederalp

Belalp/Riederalp Die Planungen für die Bahnverbindung stocken. Trotzdem geht es in kleinen Schritten weiter: Das Projekt soll in den kantonalen Richtplan aufgenommen werden.

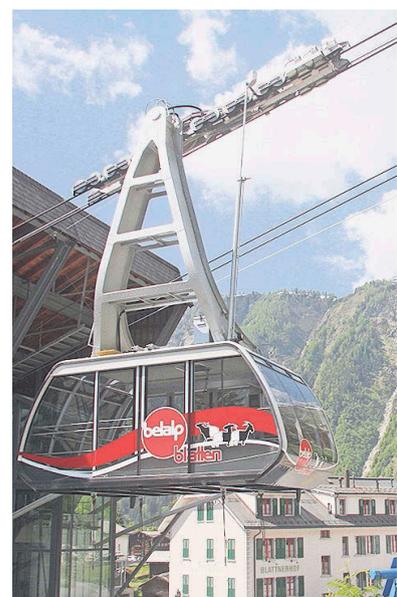
Die Idee einer Skigebietsverbindung Belalp–Riederalp ist nicht neu. Doch konkreter wurde das Projekt bisher nicht. Der Grund: ein gültiger Vertrag zwischen Bund, Kanton, sowie den Gemeinden Naters und Riederalp, welcher unter anderem das betroffene Gebiet schützt. Demnach gehört es auch zum Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN). Die Konsequenz: «In Sachen Seilbahnen oder

aber Wasserkraft darf im besagten Gebiet nichts unternommen werden», sagt der Natischer Gemeindepräsident Franz Ruppen. Das verhindere faktisch auch das geplante Bahnprojekt. Deshalb will Ruppen versuchen, den Vertrag abzuändern oder aber im besten Falle aufzuheben. «Die entsprechenden Verhandlungen laufen», sagt Ruppen, welcher sich aber bewusst ist, dass es bis zu einer allfälligen Realisierung dementsprechend noch «einige politische und rechtliche Hürden» zu meistern gebe.

Aufnahme in Richtplan?

Nichtsdestotrotz wurde nun beim Kanton das Gesuch gestellt, die mögliche Skigebietsverbindung in den kantonalen Richtplan aufzu-

nehmen. «Parallel zu den Vertragsverhandlungen versuchen wir, alle möglichen Schritte einzuleiten, damit die Bahn eines Tages doch realisiert wird», sagt Ruppen. Als Nächstes werde nun die Antwort des Kantons abgewartet, ob dem Gesuch stattgegeben werde. Der Verwaltungsratspräsident der Belalp Bahnen AG, Klaus Zurschmitten, begrüsst diesen Schritt. «Trotz der bestehenden Hürden können wir in Naters im Hintergrund am Projekt weiterarbeiten», sagt er. Dazu gehöre auch eine konkrete Planung der Linienführung und des Bahntyps. Zurschmitten lässt sich sogar einen möglichen Baubeginn entlocken. «Wenn alles klappt, hoffe ich, dass die Bagger in fünf bis sieben Jahren auffahren.» ■ ap



Die Bahn Belalp–Riederalp soll Teil des Richtplans werden. Foto RZ-Archiv

Gletschertor schmilzt weg



Während das Eis früher meterhoch über dem Gletschertor lag (Foto rechts), droht das Tor heuer einzustürzen.

Fotos zvg/Lötschental Tourismus

Lötschental Die Eisdecke oberhalb des Gletschertores im Lötschental schmilzt kontinuierlich. Fällt das Tor noch heuer zusammen?

Der Sommer 2017 ist heiss. So heiss, dass in den vergangenen 100 Jahren im Durchschnitt bloss im Hitzesommer 2003 höhere Temperaturen gemessen wurden. Die hohen Temperaturen beschleunigen die Glet-

scherschmelze. Bedeuten sie das Ende des Gletschertores im Lötschental? Der Ort, an dem die Lonza aus dem Langgletscher entspringt, schmilzt und droht einzustürzen. David Volken, Klima- und Gletscherexperte, sagt: «Sollten der August und der September so heiss werden wie der Juni und der Juli, ist es möglich, dass das Gletschertor heuer einstürzt.» Volken machte sich im vergangenen Herbst selber ein Bild vom Langgletscher und dem dane-

ben liegenden Anengletscher. Vor einem Gang ins Gletschertor warnt er: «Die Einsturzgefahr ist zurzeit zu gross, um es von innen anzusehen», sagt er und erinnert an den tödlichen Unfall eines Holländers im Sommer 2009 im Gletschertor.

Grosses Touristen-Interesse

Während ein Gang zum Gletschertor früher eine willkommene Wanderung bei einheimischen Schulklassen war, bietet Lötschental

Tourismus heute unterschiedliche Gletscher- und Wanderrouten an, bei denen die Besucher halt am Gletschertor machen. In der Sendung SRF bi de Lüt – Wunderland «Urchiges Lötschental», die im Mai ausgestrahlt wurde, wies ein einheimischer Bergführer darauf hin, dass das Gletschertor heuer wegschmelzen könnte. Seither wenden sich täglich Touristen an Lötschental Tourismus mit der Anfrage, ob das Gletschertor noch stehe. ■ ks

Leserbrief zum Artikel über Saaser Sommerskigebiet

Mit grünen Kanonen auf CO₂-Spatzen

Die Aussage von Eva-Maria Kläy zeugt einmal mehr von einer kleinkarierten, veralteten und fundamentalistischen Betrachtungsweise und lässt jegliche ganzheitliche Nachhaltigkeit vermissen. Die UNO-Vollversammlung hat 2017 zum Jahr des «Nachhaltigen Tourismus» ausgerufen. Nachhaltig heisst zuerst Mensch, Arbeit und wirtschaftlich massvolles Gedeihen in touristischen Regionen. Das Sommerschneesportgebiet am Allalin umfasst gerade mal knapp 0,01 Prozent der Schweizer Gletscherfläche, aber garantiert über 300 Ganzjahresarbeitsstellen in einer Randregion. Jedes Kreuzfahrtschiff schadet der Umwelt mehr als die Bewirtschaftung des Saaser Gletschergebietes. Zudem sind Volvo-Bagger der neuesten Generation im Einsatz, um den Sommerschneesport für internationale Sportler zu ermöglichen. Damit sichern sie einen grossen Wirtschaftsfaktor für das Saastal ab. Wenn Frau Kläy sich ein bisschen mehr mit dem nachhaltigen alpinen Tourismus befassen würde, wüsste sie auch, dass 75 bis 80 Prozent des CO₂-Ausstosses einer Ferienwoche an die An- und Abreise gehen. Hier gilt es, den Hebel intensiver anzusetzen, auch bei der SBB und der BLS. ■

Beat Anthamatten, Saas-Fee

«Fitte Kids» geht weiter

Leuk Das Schulprojekt «Fitte Kids» wird trotz Widerstand einiger Eltern auch im neuen Schuljahr fortgeführt.

Im Frühjahr hat die Schule Leuk das Pilotprojekt «Fitte Kids – Laufen statt Fahren» ins Leben gerufen. Dabei werden Kinder und Jugendliche animiert, ihren Schulweg zu Fuss statt mit dem Bus zurückzulegen. Dagegen regte sich Widerstand aus Elternkreisen, die sogar eine Petition lancierten (die RZ berichtete). Auf Ende Schuljahr hat die Schule Leuk nun eine Umfrage bei den Eltern gemacht und die Antworten ausgewertet. Wie die zuständigen Behörden im Info-Blatt Leuk schreiben, sei die Umfrage sowohl bei den Schulkindern als auch bei den Eltern «mehrerheitlich positiv» ausgefallen. Darum hat der Gemeinderat auf Antrag der Schulkommission beschlossen, das Projekt «Fitte Kids – Laufen statt Fahren» auch im kommenden Schuljahr durchzuführen. «Die Schulkinder laufen vom 16. August bis zum 13. Oktober und vom 12. März 2018 bis zum 29. Juni



Das Schulprojekt «Fitte Kids» ist umstritten. Foto zvg

2018 jeweils abends vom Schulhaus bis zum SBB-Bahnhof in Susten. Erst dort besteigen sie den Schulbus für die Heimfahrt», heisst es weiter. Nicht alle Eltern sind von diesem Vorschlag begeistert. «Die Leuker Schüler können nach wie vor auf direktem Weg nach Hause laufen. Und einige Eltern werden ihre Kinder mit dem Auto von der Schule abholen. Damit macht das Projekt keinen Sinn», sagt eine Mutter, die namentlich nicht genannt werden will. ■

bw



ELEMENTBAU

amackerag 
 SCHREINEREI, ZIMMEREI & ELEMENTBAU



www.amackerag.ch Mobile 079 639 02 35



**RESTAURANT
SCHWARZHORN**

Hauptstr. 44 3943 Eischoll
Tel 027 9341144

EISCHOLL 
 heimat der lichtblume

Kulinarische Wanderung
 1. August 2017

Jetzt anmelden
www.kulinarische-wanderung.com



Buchen Sie jetzt Ihr Inserat

Das sind die nächsten Gemeinden

Steg-Hohtenn	3. August 2017
Saas-Almagell	10. August 2017
Lax	17. August 2017

Telefon 027 948 30 10, werbung@rz-online.ch





Heute im Fokus: Eischoll

Tschiepini

Tschiepini – Eischoll

Wenn die Eischler ihren Übernamen verraten, staunt der Besucher. «Tschiepini» werden die Einwohner in den Schattenbergen gerufen. «Tschiepini»? Wer oder was sind «Tschiepini»? Hermann Brunner, Präsident des Vereins «Miis Eischoll», weiss Bescheid: «Als in den 1960er- und 1970er-Jahren viele Eischler im Talgrund ihrer Arbeit nachgingen, gab es im Grossgrundkanal in der Rhonetalebene viele Fische, die sehr glitschig und schwer zu fangen waren. Aufgrund der Tatsache, dass die Eischler im übertragenen Sinn schwer zu packen und «abgeschliffni Siächa» waren, sei ihnen dieser Übername gegeben worden. «Wir können gut damit leben», sagt Brunner und zeigt sein Eischoll.

1946 wurde die Luftseilbahn nach Raron eröffnet. «Für die Einwohner war das in wirtschaftlicher und touristischer Hinsicht eine sehr wichtige Verbindung», erklärt Brunner. Noch heute ist die Luftseilbahn ein wichtiger Zubringer und die schnellste Verbindung ins Tal, auch wenn das Dorf sowohl über Turtmann wie über Unterbäch mit der Strasse erschlossen ist. Eischoll ist aber nicht nur gut an das öffentliche Netz angebunden,

«Die Luftseilbahn ist eine wichtige Verbindung»

sondern ist auch ein beliebtes Wander- und Skigebiet. Neben der prächtigen Aussicht ins Rhonetal – Eischoll rühmt sich als Terrasse der Augstbordregion – gibt es im Dorf auch viele Sehenswürdigkeiten. So fällt dem Besucher die prächtige Kirche, ein Bau aus dem Jahr 1886, ins Auge. Aber auch der Dorfplatz, der mit einer grossen Plane abgedeckt ist und eine künstlerische Note ins Bergdorf bringt, ist ein Hingucker. Das Dorfmuseum (s. Interview rechts) und die alte Mühle, die in den 1990er-Jahren restauriert und rekonstruiert wurde, erinnern an eine Zeit, als die Einwohner von Eischoll noch Selbstversorger waren. «In den 1960er-Jahren hatte das Dorf noch rund 560 Einwohner», weiss Gemeindepräsident Fabian Brunner. «Inzwischen ist

die Einwohnerzahl um 100 geschrumpft.» Mit der Realisierung der Holzschnitzelanlage und den Kleinwasserkraftwerken machte sich Eischoll in den letzten Jahren seine natürlichen Ressourcen zunutze. Um das Dorf für die kommenden Generationen noch lebenswerter zu machen, will die Gemeinde prüfen, ein Projekt mit Mietwohnungen zu realisieren. Entsprechende Abklärungen sind im Gang. ■

bw

Hermann Brunner, Präsident «Miis Eischoll»

Herr Brunner, der Verein «Miis Eischoll» setzt sich zum Ziel, Altes zu erhalten und Neues zu gestalten. Vor einem halben Jahr haben Sie in Eischoll ein Ortsmuseum eröffnet. Wie kam es dazu?

Wir hatten das Glück, dass wir einen «Stadel» erwerben konnten und haben diesen dann in Fronarbeit ausgebaut. Mit dem Ortsmuseum wollten und wollen wir vor allem alte Gegenstände zeigen, die früher das wirtschaftliche Leben in Eischoll geprägt haben.

Was erwartet die Besucher?

Ein Besuch im Ortsmuseum in Eischoll ist wie eine kleine Zeitreise. So können die Besucher zum Beispiel das erste Elektrizitätswerk der Gemeinde sehen oder die erste Feuerwehpumpe, die zum Einsatz kam. Aber auch Materialien und Gegenstände aus dem Ackerbau, ein alter Webstuhl, «Wiifassjini» oder ein Spinnrad sind ausgestellt. Die einzelnen Gegenstände sind alle mit Namen und ihrer Verwendung angeschrieben, sodass sich jeder Besucher selbst ein Bild machen kann, wie man früher gearbeitet hat.

Ein Wort noch zu den Ausstellungsgegenständen. Wie sind Sie dazu gekommen?

Die Werkzeuge und Gegenstände haben wir im Dorf zusammengetragen oder wurden uns geschenkt. Die Ausstellungsgegenstände sind auf zwei Stockwerken ausgestellt.

34. Täschalplauf mit Älplerfest



Sonntag, 30. Juli 2017

08.00 Uhr	➔ Start Volksläufer/innen Nordic Walker/innen u. Biker
09.00 Uhr	➔ Start Sportläufer
ab 10.00 Uhr	➔ Kantinenbetrieb im Festzelt ➔ Spezialität: Täschler-Risotto mit Braten
10.30 Uhr	➔ Hl. Messe bei der Täschalp-Kapelle umrahmt vom JK Grubenalp, Saas-Balen
Unterhaltung	➔ Musikalische Unterhaltung ♫ Jodlerklub Grubenalp, Saas-Balen ♫ Ländlerfründe „Heitere-Sterne“ ♫ Musikgesellschaft Täschalp
Spezielles	➔ Ziger- und Käseverkauf



Organisator: Senntum Täsch, OK Täschalplauf

Information/Anmeldung Täschalplauf: www.taeschalplauf.ch



Die Groupe Mutuel sucht

Mehrere temporäre Sachbearbeiter/innen (100%) (für mind. 3 Monate)

Aufgabengebiet

- Erfassen von Daten
- Korrespondenzen nach Vorlage
- Telefonischer Kundendienst

Wir bieten Ihnen

- Arbeit in einem jungen, aufgestellten Team
- Moderne Arbeitsmethoden
- Die Motivation eines Unternehmens in stetem Wachstum

Anforderungsprofil

- Deutsche Muttersprache
- Gute Französischkenntnisse sind ein Vorteil
- Beherrschung der MS-Office Anwendungen
- Für mindestens 3 Monate verfügbar

📍 **Arbeitsort: Sitten**

Sie sind nach Schulabschluss oder ab sofort für einige Monate verfügbar und möchten Ihre Kenntnisse in ein motiviertes Team einbringen? Dann besuchen Sie unsere Website www.groupemutuel.ch/erekrutierung und bewerben sich unter der **Referenz 4713**.

Vergessen Sie nicht zu erwähnen, in welcher Zeitspanne Sie verfügbar sind.

Groupe Mutuel Association d'assureurs

Gesundheit[®] Leben[®] Vermögen[®] Unternehmen[®]



Versichert. Genau jetzt.

SPIEZ SEENACHTSFEST SAMSTAG, 29. JULI 2017

DIE Sommerparty in der schönsten
Bucht Europas

Gigantisches Feuerwerk

22:30
Uhr

Party ab 15.00 Uhr bis 03.00 Uhr
auf dem ganzen Festgelände

17:40
Uhr

Flugshow Patrouille Suisse

Spektakuläre Spiele der Suzuki Swiss
Beach Soccer League

Kinder Fun Park

Tickets*

Vorverkauf: CHF 20
Abendkasse: CHF 25 / 10

Vorverkauf

www.starticket.ch (print at home)
Info-Center, Spiez

Infos

www.seenachtsfest-spiez.ch

Visp-Spiez
in 25 min



BERNER KLINIK MONTANA

Die Berner Klinik Montana ist eine der führenden Rehabilitationskliniken der Schweiz für die Bereiche Neurologie, Psychosomatik, Orthopädie, Onkologie und Allgemeine Innere Medizin. Die Klinik umfasst insgesamt 110 Betten.

Zur Ergänzung unseres Teams im bekannten Ferienort Crans-Montana in den Walliser Alpen, suchen wir eine/n

Med. Praxisassistent/in 20–40%

Sie sind Verantwortlich für:

- Medizinische Sekretariatsarbeiten mit Schreiben von Eintritts- und Austrittsberichten, Konsilien, allgemeiner Korrespondenz, Kostengutsprachen-Verlängerungen an die Krankenversicherung und Kantons- und Verlängerungsanfragen und Versicherungsberichte
- Abwicklung der Korrespondenz von ambulanten und stationären Patienten
- Organisation der ambulanten Sprechstunde
- Anfertigung von Digitalen Röntgenbildern und Funktionsdiagnostik
- Blutentnahmen

Sie bringen folgende Kenntnisse mit:

- abgeschlossene Ausbildung als MPA
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift sowie die medizinische Terminologie sind Ihnen geläufig
- Vielseitige, flexible, teamfähige, kommunikative und belastbare Persönlichkeit
- Exakte, speditive und selbständige Arbeitsweise
- mündliche und schriftliche Französischkenntnisse von Vorteil
- Gute Anwenderkenntnisse der MS-Office-Programme

Wir bieten Ihnen:

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in motivierendem Umfeld
- Attraktive Anstellungsbedingungen
- Einen dynamischen und stabilen Arbeitgeber
- Geregelte Arbeitszeiten

Interessiert? Ihr Ansprechpartner für Fragen und Auskünfte:

Frau Stefanie Theler, Leiterin Med.-Techn. Sekretariat, Tel. ++41 (0)27 485 52 60

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an:

Berner Klinik Montana, Human Resources, Imp. Palace Bellevue 1,
CH-3963 Crans-Montana oder per Mail an: hr@bernerklinik.ch

Zu vermieten ab sofort

Pizzeria Bächij

in Glurigen
Direkt an der Hauptstrasse

- grosse Sonnenterrasse
- grosser Parkplatz
- Holzofen

Auskunft:

Jossen Fredy
079 321 35 70

An- und Verkauf

Gold- und Silbermünzen
Medaillen, Banknoten,
Altgold, Schmuck, Uhren
zum Tageskurs.



**Münzenstube
Thun**

Ladenöffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.45 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

**Werner Kummer +
Martin Ambühl
Ob. Hauptgasse 61
3600 Thun
Tel. 033 222 87 44**



So brennen Sie Feuerwerk richtig ab

Feuerwerke gehören zum Nationalfeiertag einfach dazu.

Foto Michael Ottersbach/pixelio.de

Gamsen Beim Nationalfeiertag am 1. August darf das traditionelle Feuerwerk nicht fehlen. Wie man das explosive Material richtig handhabt, erklären Feuerwerksfachmänner.

«Feuerwerksrakete reisst junger Frau den Fuss ab» und «Wohnung brennt wegen Feuerwerkskörper aus». Solche Schlagzeilen im Zusammenhang mit Feuerwerk sind keine Seltenheit. In den Jahren 2010 bis 2014 zählte die Suva rund 1250 Unfälle. Damit der Spass am Feuerwerk bleibt und Unfälle vermieden werden, sind ein paar Regeln zu beachten, erklärt der diplomierte Feuerwerksfachmann und Produktionsleiter Marc-André Zenhäusern der Société Suisse des Explosifs (SSE) in Gamsen.

Böse Überraschungen vermeiden

Er und sein Team verkaufen vor dem Nationalfeiertag Feuerwerk verschiedenster Art. Von kleinen Böllern und Vulkanen bis hin zu Leuchtbatterien ist alles dabei. Doch nicht nur der Verkauf steht im Vordergrund. «Doppelt so wichtig ist die Beratung für den richtigen Umgang mit dem explosiven Material», erklärt Zenhäusern. Dafür stehen den Feuerwerksfans rund zehn Fachleute, unter ihnen Marcel Carlen und Ivan Ritler, ebenfalls diplomierte Feuerwerksfachmänner, zur Verfügung. Sie informieren die Käufer über die wichtigen Sicherheitsrichtlinien. «Der Sicherheitsabstand muss eingehalten und es sollte ein optimaler Abschussplatz gefunden werden», sagt Ivan Ritler. «Das Gefährlichste, das man machen kann, ist sich über einen Feuerwerkskörper zu beugen, vor allem, wenn es zu einer Fehlzündung kommt. Liegt eine Fehlzündung vor, so sollte man die Feuerwerkskörper mindestens 15 Minuten in Ruhe lassen und sich erst dann nähern.» Wichtig sei auch, bei Raketen darauf zu achten, dass diese sauber in den Himmel geschossen würden, so Ritler weiter. «Eine Flasche eignet sich nicht, um Raketen abzufeuern», erklärt der Feuerwerksfachmann. «Besser ist da ein Füh-

rungsstock, den man fest in den Boden stecken kann.» Grundsätzlich sei man immer gut beraten, die Gebrauchsanweisungen auf den Feuerwerkskörpern zu befolgen, um möglichst keine bösen Überraschungen zu erleben.

Beliebte Leuchtbatterien

Wer sich entscheidet, es am 1. August krachen zu lassen, hat derweil die Qual der Wahl. Die Auswahl an Feuerwerkskörpern ist riesig. Hoch im Kurs steht seit einiger Zeit das sogenannte Leuchtbatteriefeuerwerk. Der Vorteil der Batterien liegt vor allem in ihrer einfachen Handhabung. Mit einer Zündung werden bis zu 50 Geschosse abgefeuert. «Dank der grossen Auflagefläche der Batterie besteht zudem kaum die Gefahr, dass es zu einem gefährlichen Umkippen kommt», sagt Feuerwerksfachmann Ivan Ritler. Doch auch die klassischen Raketen werden von den Feuerwerksfans weiterhin gerne gekauft. «Beliebt sind die Modelle, die durch eine grosse farbliche Vielfalt bestechen», sagt der Feuerwerksliebhaber. «Erfahrungsgemäss können wir drei Typen von Feuerwerksfans unterscheiden. Da gibt es die Geniesser, die ein schönes Feuerwerk am Himmel sehen wollen. Der zweite Typ will einen lauten Knall und der Dritte will so viel wie möglich selbst «fiirlinu».» Auf die Frage an den Feuerwerksfachmann, was er für ein «Feuerwerkstyp» sei, antwortet Ivan Ritler lachend: «Ich mag es, wenn es richtig kracht!» Dass Feuerwerk grundsätzlich Männersache sei, darin sind sich die Fachmänner der SSE einig. Jedoch kämen auch immer mehr Frauen auf den Geschmack von einem schönen und vor allem sicheren Feuerwerk.

Von privat bis professionell

Im Vergleich zu anderen Regionen in der Schweiz wird im Oberwallis eher weniger Feuerwerk am 1. August oder an Silvester abgebrannt, wissen die Feuerwerksfachmänner der SSE zu berichten. «Mit dem Direktverkauf in unserem Werk in Gamsen wollen wir dem Feuerwerk im Oberwallis zu mehr Popularität verhelfen», sagt SSE-Produktions-



Drei der SSE-Feuerwerksfachmänner: Marcel Carlen, Marc-André Zenhäusern und Ivan Ritler (v.l.).

leiter Marc-André Zenhäusern. Dass die «Explosif» im letzten Jahr überhaupt ins Geschäft des Feuerwerksverkaufs eingestiegen ist, liegt daran, dass die Firma im Jahr 2013 die Hamberger Swiss Pyrotechnics übernommen hat. «Unsere Tochterfirma, die ja in Spiez Feuerwerk produziert, veranstaltet ebenfalls einen Direktverkauf», sagt Zenhäusern. «So kamen wir auf die Idee, hier im Oberwallis das Gleiche zu tun, um einerseits unsere Leidenschaft für Feuerwerk zu zeigen, aber vor allem, um den Kunden beim Kauf eine professionelle Beratung bieten zu können.» Der Verkauf von Feuerwerk an Privatkunden ist dabei aber nicht das einzige Tätigkeitsfeld der SSE und ihrer Tochterfirma. «Wir veranstalten auch professionelle Feuerwerke, die zum Beispiel von Gemeinden oder anderen Veranstaltern in Auftrag gegeben werden», erklärt Zenhäusern. «Der Unterschied zwischen einem privaten und einem professionellen Feuerwerk liegt dabei vor allem in der Grösse der verwendeten Kaliber.» Hinzu kommt, dass ein professionelles Feuerwerk bis ins letzte Detail geplant wird. «Dafür haben wir speziell ausgebildete Experten in unseren Reihen», sagt Zenhäusern weiter, der sich bis zum 1. August noch ein paar Tropfen Regen wünscht, damit nicht ein Feuerverbot den Feuerwerksliebhabern im Oberwallis noch einen Strich durch die Rechnung macht. ■

Raniero Clausen

«Die Chancen für Olympische Spiele stehen gut»

Kandersteg Erst vor wenigen Tagen feierte alt Bundesrat Adolf Ogi seinen 75. Geburtstag. Im RZ-Frontalinterview spricht er über sein Schaffen, Heimat und die Olympischen Spiele.

Herr Ogi, wie kann man Ihnen eine Freude bereiten?

Mit Aufmerksamkeit, einem einfachen «Grüess Gott», mit der Natur... Es sind vor allem kleine Dinge, die mir Freude machen und ich hoffe, dass ich noch lange die nötige Sensibilität habe, sie aufzunehmen, zu verstehen und zu spüren.

Materielle Sachen?

Habe ich bewusst nicht erwähnt. Ich habe erst kürzlich mein Haus in Kandersteg umgebaut

und meiner Familie und mir selbst damit eine Freude bereitet.

Sie haben erst vor wenigen Tagen Ihren 75. Geburtstag gefeiert. Was bedeutet Ihnen diese Zahl?

Dass ich langsam in einem fortgeschrittenen Alter bin. Ich bin aber bereit, dieses Alter zu akzeptieren. Mensch sein heisst, «cho, aber umi ga». Das relativiert unsere Bedeutung, auch die von einem alten Bundesrat. Ich stemme mich nicht gegen das Altwerden und weiss, dass das Leben vergänglich ist.

Sie sind nach wie vor ein viel gefragter Referent und Interviewpartner. Warum tun Sie sich das an?

Ich differenziere zwischen Referent und Interviewpartner. Referent ist immer eine Herausforderung. Für mich ist die nächste Rede immer die schwierigste. Das heisst, immer sehr gut vorbereiten und nicht in Routine verfallen. Das mache ich nach wie vor sehr gerne. Gemäss NZZ habe ich während meiner Amtszeit im Bundesrat 2333 Reden ausserhalb des Parlaments gehalten. Bei Interviewanfragen bin ich sehr zurückhaltend. Rund um meinen 75. Geburtstag hatte ich aber viele Anfragen, die ich auch angenommen habe. Nicht zuletzt auch deshalb, weil just auf meinen Geburtstag ein neues Buch über mich erschienen ist, in dem 75 Wegbegleiter von mir Anekdoten über mich erzählen.

Sie wurden in der Vergangenheit zigmal interviewt und porträtiert. Gibt es irgend etwas, das noch nicht über Sie gesagt oder geschrieben wurde?

Ja, das gibt es. Vor allem meine Jugendzeit wurde vielleicht zu wenig beleuchtet. Aber das ist gegen aussen auch nicht so wichtig wie für mich. Was man in der Jugend aufnimmt und erfährt, prägt den Menschen für sein ganzes weiteres Leben. Das ist eine Weichenstellung.

Was hat Sie in dieser Zeit geprägt?

Meine Eltern, vor allem mein Vater. Ich wäre gerne Skirennfahrer geworden, aber mein Vater hatte andere Pläne. Obwohl er Skischulleiter und Mitglied der Nationalmannschaft in der Nordischen Kombination war, hat er mir diesen Wunsch verwehrt. Mein Va-

ter wollte, dass ich Fremdsprachen lerne. Heute bin ich ihm dankbar dafür. Er hat mir aber auch viele andere Sachen mitgegeben. Und mir den Unterschied zwischen Intelligenz und Weisheit beigebracht.

Wir sind hier an Ihrem zweiten Wohnsitz in Kandersteg, umgeben von einer wunderschönen, schon fast kitschigen Kulisse. Was bedeutet Ihnen Heimat?

Heimat ist da, wo man seine Wurzeln hat, seine Familie, Freunde. Mit der Heimat kann man sich identifizieren. Damit verbindet man Geschichten und Erfahrungen, die zeitlebens wach bleiben.

Sie haben mehrere wichtige Funktionen be- setzt. So waren Sie unter anderem Direktor des Schweizerischen Skiverbandes, 13 Jahre lang im Bundesrat und UNO-Sonderbotschaf- ter Sport im Dienste von Entwicklung und Frieden. Auf welches Ereignis oder welche Leistung sind Sie besonders stolz?

Wenn man in den Bundesrat gewählt wird, nach einer nicht einfachen Kandidatur, ist das schon eine Genugtuung. Zugleich ist es eine unglaubliche Verantwortung, eine «Burdi», die man aufnimmt. In diesem Zusammenhang steht natürlich die Neat mit dem Gotthard- und Lötschbergtunnel. Das war ein hartes Stück Arbeit und hat viel Mut gebraucht, diese Projekte im Bundesrat, im Parlament und im Volk durchzubringen. Das war nebst anderem die grösste Genugtuung meiner Amtszeit. Als Direktor des Schweizerischen Skiverbandes war es der Medaillesegen in Sapporo und der erste Gesamtweltcupieg im alpinen Nationencup.

Was würden Sie heute anders machen?

Gar nichts. Ich habe zwar Fehler gemacht, aber gesamthaft betrachtet würde ich alles noch mal gleich angehen. Ich würde vielleicht besser Italienisch lernen, ein bisschen weniger hart im Umgang mit meinen Mitarbeitern sein, aber sonst würde ich nicht viel anders machen. Ich habe viele Chancen in meinem Leben bekommen und habe sie auch genutzt. Dafür bin ich dem Herrgott dankbar.

Klimawandel, Terrorismus, Migration, Wirtschaftskrisen – die Schweiz im 21. Jahrhundert ist wie viele andere Länder in Europa mit verschiedenen Problemen konfrontiert. Täuscht der Eindruck oder werden die Herausforderungen an Politik und Gesellschaft immer grösser?



Zur Person

Vorname Adolf **Name** Ogi **Ge- burtsdatum** 18. Juli 1942 **Familie** verheiratet, Kinder Caroline und Mathias (+) **Funktion** Alt Bun- desrat **Hobbys** Politik, Lesen, Wandern und meine Stiftungen, vor allem die Stiftung «Freude herrscht»



Zur aktuellen Politik möchte ich mich nicht äussern. Nur so viel: Ich hoffe einfach, dass der Bundesrat für die Schweiz die besten Lösungen findet. Das wünsche ich ihm von ganzem Herzen. Es ist heute sicher schwieriger zu regieren als zu meiner Zeit. Wir hatten sehr gute Kontakte ins Ausland, die Welt war aber weit weniger im Wandel und die Herausforderungen weniger gross. Auch die Art der Kommunikation ist heute mit den ganzen elektronischen Möglichkeiten viel anspruchsvoller. Das macht die Sache nicht einfacher.

Die Schweiz steht für Demokratie und gelebte Solidarität. Trotzdem hat man den Eindruck, dass die Schwere zwischen Stadt und Land immer breiter und die Verteilungskämpfe immer härter werden...

Das ist sicher nicht ganz falsch. Die gelebte Demokratie fängt schon im Bundesrat an. Meiner Meinung nach brauchen wir vier Deutschschweizer, zwei Welsche und einen Tessiner Bundesrat. Zudem sollte einer der vier Deutschschweizer Bundesräte aus dem ländlichen (Berg-) Gebiet kommen. Wir leben seit 1848 in Frieden und Freiheit zusammen. Das ist

nur möglich, weil wir die Minderheiten pflegen und auch die Randregionen berücksichtigen. Diese Klammerfunktion hat bis jetzt das Militär gehabt. Weil das Militär seine gesellschaftliche Bedeutung verloren hat, ist diese Kraft leider etwas aus den Köpfen geraten. Wir müssen die Kraft und den Weitblick haben,

auch in Zukunft alle politischen Kreise und Strömungen in wirtschaftliche, politische und touristische Entscheide miteinzubeziehen.

Zum Tourismus: Der Konkurrenzkampf wird immer härter. Die Gäste immer anspruchsvoller. Was tun?

Der Stellenwert vom Tourismus in der Politik ist viel zu wenig gross. Aber auch in den Medien müsste der Tourismus einen grösseren Stellenwert erhalten. So müsste das Fernsehen ein regelmässiges Sendegeräss schaffen, um den Tourismus zu propagieren und das Bewusstsein dafür zu sensibilisieren.

Aber ein eigentliches Patentrezept gegen den Gästeschwund gibt es nicht?

Klar gibt es ein Patentrezept: besser sein. Den Willen zu entwickeln, besser zu sein als die Konkurrenz, freundlicher zu sein und neue Ideen zu verwirklichen. Eine neue Begeisterung für den Tourismus zu schaffen und Land und Leute besser zu vermarkten. Manchmal

habe ich das Gefühl, dass wir uns in einer sogenannten Wohlfühlase bewegen. Das muss sich ändern. Auch die Bürokratie hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Hier ist die Politik gefordert, die bürokratischen Hürden abzubauen. Die Aktion von Saas-Fee im letzten Winter hat aufgezeigt, was möglich ist, um Logiernäch-

«Ich wäre gerne Skirennfahrer geworden»

Nachgehakt

Der neue Bundesrat sollte ein Tessiner sein.

Ja

Die Berner Reitschule sollte geschlossen werden.

Ja

Ich bin zu früh aus dem Bundesrat zurückgetreten.

Nein

Der Joker darf nur einmal verwendet werden.

te zu generieren und das Angebot attraktiver zu gestalten. Auch wenn man über die Form geteilter Meinung sein kann.

Die Olympischen Winterspiele sollen 2026 in der Westschweiz ausgetragen werden. Wie hoch schätzen Sie die Chancen ein?

...ich bin ja der, der mit der Kandidatur 2006 auch verloren hat. Wir haben zwar alles gegeben, aber letztlich hat es doch nicht gereicht. Zur Frage: Die Schweiz als Wintersportland muss versuchen, Olympische Winterspiele zu organisieren. Ich bin zwar nicht aktiv im Organisationskomitee vertreten, bin aber bereit, im Hintergrund mitzuhelfen. Die Chancen für die Austragung stehen doch gut.

Bei einer Austragung der Olympischen Winterspiele 2026 wäre Kandersteg mit der Skischanze ebenfalls ein Austragungsort. Sie wären dann 84 Jahre alt...

Mit der Sprungschanze haben Sie recht. Wir haben in der Vergangenheit grosse Anstrengungen unternommen und die Sprungschanzen saniert. Im nächsten Jahr werden die Nordischen Junioren und U23-Weltmeisterschaften in Kandersteg und im Goms ausgetragen. Darauf freue ich mich sehr. Das ist eine Herausforderung, aber zugleich eine grosse

Chance für die beiden Wintersportregionen. Sollte «Sion 2026» tatsächlich den Zuschlag für die Olympischen Winterspiele erhalten, so hoffe ich, dass ich als 84-Jähriger die Wettkämpfe noch miterleben darf. Das wäre eine grosse Genugtuung für mich. Nach 1928 und 1948 müsste das Internationale Olympische Komitee mit der Vergabe an die Schweiz die olympische Bewegung für die nächsten hundert Jahre absichern.

In fünf Tagen feiern wir den Nationalfeiertag. Ein Grund, über den neuen Schweizer Psalm «Weisses Kreuz auf rotem Grund», der von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft lanciert wurde, zu reden. Der neue Psalm wird von vielen Altpolitikern unterstützt. Wie stehen Sie dazu?

Ich will mich dazu nicht äussern. Nur so viel: Ich werde am 1. August die alte Version laut und deutlich mitsingen. «Sie ist noch im Amt».

Was wünschen Sie der Schweiz zum Geburtstag?

Nur das Beste. Geschickte Problemlösungen für das Land. Den Mut, langfristige Visionen zu realisieren und die Kraft, das Land zusammenzuhalten, Minderheiten zu respektieren und die Rand- und Berggebiete nicht zu vernachlässigen. Und sich nicht auf den Lorbeeren auszuruhen. Das wünsche ich der Schweiz und den politischen Verantwortlichen auf allen Stufen von ganzem Herzen. ■

Walter Bellwald

VESPIA BEACH NIGHTS

Freitag, 4. August
 18⁰⁰ DJ OGM
 19⁰⁰ Beach – Plauschturnier
 21⁰⁰ Üsserorts
 23⁰⁰ pluGOut
 bis 03⁰⁰

Samstag, 5. August
 09⁰⁰ Vespia Nobilis Cup Turnier B / Beachmasters Men
 12⁰⁰ Beach – Plauschturnier
 18⁰⁰ DJ OGM
 21⁰⁰ Crowd Under Pressure
 22³⁰ Preisverteilung Turnier
 23⁰⁰ Audi and the Rebels
 bis 03⁰⁰

Sonntag, 6. August
 09⁰⁰ Vespia Nobilis Cup Turnier A / Beachmasters Ladies + Junioren/innen

ALTER SCHULHAUSPLATZ | VISP | www.ktv-visp.ch

Wieder da!

Dieses Inserat gilt als Gutschein für 10% Rabatt. Nur Barzahlung möglich!

FEUERWERK FABRIKVERKAUF

Grossartige Leuchtbatterien
 (30-60 Schuss, Dauer 40-70 Sekunden)
Raketen und Vulkane

für die keine spezielle Ausbildung benötigt wird
Beratung durch Fachleute vor Ort

Freitag,	28. Juli 2017,	10.00 bis 18.00 Uhr
Samstag,	29. Juli 2017,	10.00 bis 18.00 Uhr
Montag,	31. Juli 2017,	10.00 bis 18.00 Uhr

Auf dem Areal der
SOCIETE SUISSE DES EXPLOSIFS **SSE**
 Fabrikstrasse 48 • 3900 Gamsen

Mehr Infos unter www.explosif.ch

Spezialangebot 3 für 2 Inserate

Ab einer Grösse von 1/5 Seite buchbar
 Ab 22. Juni bis Ende August 2017
 (ausgenommen Sonderseiten, Eventmodule und Spezialformate)

T 027 948 30 10, werbung@rz-online.ch

Firma Auto-Export
EXPORT
 Kaufe gegen bar
 (Unfall + km egal).
 Bielstr. 49, 3902 Glis-Gamsen
 Nähe Tamoil-Tankstelle
079 253 49 63

Schade ist makeln
 keine olympische Disziplin.
 Darin wären wir Spitze.

kenzelmann.ch +41 27 923 33 33

TABAGIE
 RAUCHER & GESCHENKSTUBE
 Saltinaplatz 1
 Brig-Glis



Jetzt zeige ich mein
 unbeschwertes
 Lachen!

**Die Qualitäts-Zahnimplantologie
 in Domodossola**

ZERTIFIZIERTE UND GARANTIERTE ZAHNIMPLANTATE

Implantat und Titanschaft + Keramikkrone	€ 1.180
Festsitzende Vollprothesen im Ober- oder Unterkiefer auf Implantaten	€ 5.900

UNVERBINDLICH

IN DER KLINIK

IN DER KLINIK

IN DER KLINIK

Telefon: +39 0324 242292 clinichedentalquality.ch





1. August

1. August 2017 Leuk-Stadt Nationalfeier

bei den historischen Schlössern in Leuk-Stadt ab 19:30 Uhr

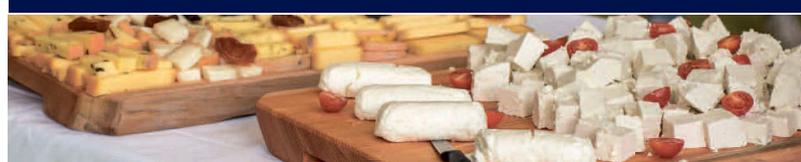
- ✚ Musikgesellschaft Enzian, Erschmatt
- ✚ Alphorntrio Bella-Tola
- ✚ Ehrung langjähriger Gäste
- ✚ Musikalische Unterhaltung mit Elmar
- ✚ Moderation: Yannick Zenhäusern
- ✚ Duo Dünitü mit Bärq-App



Ansprache von Rudolf Steiner
Leuker Botschafter 2017



Es laden Sie freundlich ein,
Gemeinde Leuk & Tennisclub Leuk-Susten



1. August-Brunch in Grenchols

Ab 10 Uhr in der Mehrzweckanlage, mit Produkten aus dem Landschaftspark Binntal und aus der Region. Musik: Band «Kwintett».

Preis: Erwachsene: CHF 28.–, Kinder bis 14: pro Altersjahr CHF 1.50
Anmeldung: 027 971 50 50, info@landschaftspark-binntal.ch.

www.landschaftspark-binntal.ch > Veranstaltungen



Familie Humbel und Team freut sich, Sie zum **1. August-Brunch** einzuladen. Von 10.00 bis 14.00 Uhr ist das **Brunch-Bufferet** für Sie bereit.

Preis pro Erwachsener: Fr. 26.–
Kinder bis 6 Jahre gratis bis 16 Jahre: Fr. 13.–

Anmeldungen bis **30. 7. 2017** an:
info@berghotel-klennhorn.ch
Tel. 027 924 30 70 Natel 076 370 55 22

HOTEL RESTAURANT GRIMSELBLICK

Äplerbrunch auf 2165 m u. M.

Am 1. August laden wir Sie zum Äplerbrunch ein um bei uns glücklich zu sein. Verbringen Sie den 1. August auf eine besondere Art und unternehmen Sie eine Pässefahrt.

Machen Sie einen Halt im Hotel Grimselblick unser einzigartiger Äplerbrunch gibt Ihrem Tag den Kick.

Geniessen Sie bei uns eine schöne Zeit mit gutem Essen und Gemütlichkeit. Gerne begrüssen wir Sie auf dem Grimselpass und freuen uns auf einen schönen Tag mit viel Spass.

Zeit: 1. August Brunch, von 10.00 bis 15.00 Uhr

Preis: Fr. 29.50 pro Person, Kinder 4 bis 12 Jahre Fr. 14.50

Live Musik «Die Nachtfalter»



Natur und Erlebnis pur
auf dem Grimselpass

Gastro Wellig GmbH
Tel. 027 973 11 77
info@grimselblick.ch
www.grimselpass.ch



SCHWEIZER NATIONALFEIERTAG & STRASSENFEST.

31. JULI 2017 IN ZERMATT

- 16.00 Wollli Malspass für Kinder
- 16.30 Inszenierter Rundgang – Feiertags-Special
- 17.00 Strassenfest in der Bahnhofstrasse mit Unterhaltung

1. AUGUST 2017 IN ZERMATT

- 10.00 Nationalfeiertag am Stellisee auf 2'537 m, mit Andacht, Musik, Festrednern und Picknick
- 22.00 Feierliches Glockenläuten und grosses Feuerwerk

Weitere Details zum Programm und den Feierlichkeiten in Täsch und Randa finden Sie in der Eventbroschüre (erhältlich bei Zermatt Tourismus) oder unter:
www.zermatt.ch/veranstaltungen



Zermatt. No matter what.

zermatt.ch

Nationalfeiertag



BRIG SIMPLON
Herzlich willkommen

Glis - 31. Juli 2017

Gliserplausch ab 19.00 Uhr Konzert der MG Glishorn und ab 20.00 Uhr musikalische Unterhaltung mit Z'Hansrüedi, Bar- und Kantinenbetrieb Dorfplatz, Glis

Brig - 1. August 2017

Musikalische Unterhaltung 19.00 Uhr mit Dr Eidgenoss und Kapelle Safranblüten auf dem Briger Stadtplatz

Brigerbad - 1. August 2017

Eröffnung der Kantinen mit Raclette, Risotto und Grilladen ab 18.00 Uhr, 20.00 Uhr Einmarsch der Vereine und Festansprache: Dr. sc. David Volken, Diverse Darbietungen, Tanz und Unterhaltung mit Paul Bauer, Fackelumzug und 1. Augustfeuer

Rosswald - 1. August 2017

Fältdanz mit Verpflegung bei der Skihütte
13.00 Uhr Start „Spiislöif“ in den Restaurants
Tickets erhältlich bei den Rosswald Bahnen
Fackelumzug, Festansprache, 1. August-Feuer

www.brig-simplon.ch • 027 921 60 30



1. AUGUST BETTMERHORN

PANORAMA-RESTAURANT
BETTMERHORN

1. August Nachtessen auf dem Bettmerhorn

Geniessen Sie in unserem Panorama-Restaurant Bettmerhorn ein 3-Gang-Menü mit verschiedenen Walliser Spezialitäten.

18 Uhr Bergfahrt Gondelbahn Bettmerhorn | 22 Uhr Talfahrt

Preis ab Bettmeralp Erwachsene CHF 39 | Kinder CHF 25
Preis ab Betten-Tal Erwachsene CHF 48 | Kinder CHF 29

Anmeldung: Panorama-Restaurant Bettmerhorn +41 27 928 41 91

Aletsch Arena
+41 27 928 58 58 | info@aletscharena.ch | aletscharena.ch

Grösster Gletscher der Alpen

Montag, 31. Juli 2017

VispSummerparty

Musik, Tanz und Unterhaltung auf dem Kaufplatz

16.00 - 19.00 Uhr musikalische Unterhaltung mit „Double D“

19.00 Uhr Stimmungsvolle Einlagen von „Dreiklang“

Rede zum Nationalfeiertag:
Staatsrat Christophe Darbellay

20.00 - 24.00 Uhr Musik und Tanz mit Walter Keller

Für's leibliche Wohl sorgen diverse Stände mit:
Raclettes / Grilladen / einheimischen Spezialitäten /
Kaffee und Kuchen etc.

www.vispinfo.ch

GROSSER AUSVERKAUF

1. AUGUST MARKT

08:00 - 17:00 UHR

DIENSTAG, 1. AUGUST 2017
FREIGELÄNDE HAUS RONDO, FIESCH

1. AUGUSTFEIER IM OBERMERETSCHI

MESSE 10.30 Uhr Priester Hanus Miron

MITTAGESSEN 12.00 Uhr

1. AUGUSTANSPRACHE 14.00 Uhr
FESTREDNER Lötcher Martin, Gemeindepräsident, Leuk-Stadt

MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG Ländlerkapelle Jungu Boozä

SIE ERREICHEN UNS ÜBER Chandolin – Illti – Paraletji
Alpbrüggu – Untermeretschi – Obermeretschi
Stollen Augstwängi – Meretschi*

*Für Material und Personen, die nicht gut zu Fuss sind, werden Bahntransporte durchgeführt

HINFAHRT 8.45 Uhr / 9.30 Uhr

RÜCKFAHRT 16.30 Uhr / 17.30 Uhr

Der Stollen ist nach den angegebenen Bahnfahrten jeweils eine halbe Stunde offen für Fussgänger (Taschenlampe und gute Schuhe)

Wichtig! Der Stollen bleibt von 10.00 – 16.30 Uhr geschlossen

TRANSPORTMÖGLICHKEIT Rest. Roten – Stollen Augstwängi
Anmeldung bis 30. Juli 079 656 38 80



1. AUGUST BRUNCH



1. August Brunch in der Bättmer-Hitta

Preise: Erwachsene CHF 29 | Kinder* CHF 5
*bis 6 Jahre CHF 5 für jedes weitere Lebensjahr CHF 1 zusätzlich

Die Bättmer-Hitta ist über die Sesselbahn Schönbiel erreichbar.
Wanderung von der Bettmeralp zur Bättmer-Hitta: rund 1 Stunde

Anmeldung und weitere Informationen: T+ 41 27 928 41 81

Aletsch Arena
+41 27 928 58 58 | info@aletscharena.ch | aletscharena.ch

Grösster Gletscher der Alpen



1. August 2017 Alpenbrunch

im Restaurant Zudili auf der Lauchernalp

von: 10.00 – 14.00 Uhr

Erleben Sie die einmalige Kulisse der Lauchernalp mit einem gemütlichen Brunch auf der Sonnenterrasse.

Kombitickets inkl. Luftseilbahn Wiler-Lauchernalp erhältlich.

Kombiticket: Fr. 33.–/Erwachsen
Fr. 22.–/Kind

Nur Brunch: Fr. 30.–/Erwachsen
Fr. 20.–/Kind

Reservation erwünscht:
Tel. 027 939 33 33
Herzlich Willkommen

Feiern Sie mit uns den 1. August 2017 als Festredner begrüßen wir Heinz Julen

Artist, Architekt und Designer

ab 19.00 Uhr – Schulhausplatz Stalden
ab 18.00 Uhr Kantine & Apéro

Sie sind herzlich eingeladen!

Gemeinde
Stalden





1. Augustfeier in Brigerbad

18.00 Uhr Eröffnung der Kantinen mit Raclette, Risotto und Grilladen
 20.00 Uhr Einmarsch der Vereine

Festansprache:

Dr. sc. David Volken, Naturwissenschaftler ETH & Grossratsuppulant

Darbietungen:

Musikgesellschaft Lauduna, Lalden
 Tambouren- & Pfeiferverein, Brigerbad
 Fackelumzug und grosses 1. Augustfeuer

Tanz und Unterhaltung mit Paul Bauer



Freundlich lädt ein: Tambouren- und Pfeiferverein Brigerbad



Gemeinde Baltschieder

1. Augustfeier in Baltschieder

auf dem Dorfplatz

Ansprache durch Herrn Paul Burgener

ab 18.00 Uhr **Kantinenbetrieb**
 (organisiert durch die MG Kühmatt Baltschieder)

20.00 Uhr **Eröffnungsspiel der Musikgesellschaft Kühmatt**
 20.15 Uhr **Begrüssung durch ein Mitglied des Gemeinderates**
 20.30 Uhr **Übergabe der Bürgerbriefe an die Jungbürger/Innen von Baltschieder**

21.00 Uhr **1. August Ansprache durch Herrn Paul Burgener**
 Gemeinderat von Visp und Präsident des Sozialmedizinischen Zentrums Oberwallis

Freundlich ladet ein: die Gemeindeverwaltung



belalp.ch



1. AUGUST FEIER

Senntumsfest auf der Belalp

10.00 Uhr Hl. Messe in der Kapelle Alpe Bel
 Anschl. Festbetrieb mit Raclette & Grilladen bei der Alpstallung
 Musikalische Unterhaltung mit Ländlermusik

Nationalfeier im Festzelt beim Tennisplatz in Blatten

17.00 Uhr Beginn Festbetrieb mit Kantine
 19.30 Uhr Festredner Hans - Christian Leiggenger, GL Unesco Weltnaturerbe
 22.00 Uhr Feuerwerk

Musikalische Unterhaltung mit der Musikgesellschaft Belalp und der GlenGrian Highland Band.

Extrafahrten Luftseilbahn: Blatten ab: 22.50 Uhr und 23.50 Uhr
 Belalp ab: 23.00 Uhr und 00.10 Uhr

Kostenlose Extrafahrten Postauto um 23.15 und 00.35 Uhr

LEUKERBAD.CH/EVENTS



**Spektakuläre Gemmiwand-
 Beleuchtung und Feuerwerk am
 01. August ab 22:00 in Leukerbad**



Leukerbad Tourismus, Rathaus, CH-3954 Leukerbad
 Telefon +41 27 472 71 71, www.leukerbad.ch, info@leukerbad.ch

**LEUKERBAD
 THERMEN 51°**

Stoneman-Glaciara-Eröffnung

Bellwald Nun ist es so weit, der exklusive Stoneman Glaciara wird am 29. Juli 2017 eröffnet. Mit einem abwechslungsreichen Tag bei den Sport- und Freizeitanlagen in Bellwald feiern wir den Start dieses unvergesslichen Mountainbike-Erlebnisses.

Die ersten Stoneman-Glaciara-Fahrer/innen werden am 29. Juli 2017 um 6.00 Uhr die 127 Kilometer Rundstrecke unter die Räder nehmen.

5.30 Uhr: Kaffee und Gipfeli beim Start, Bike- und Streckensegnung

6.00 Uhr: Start des Stoneman Glaciara

11.00 Uhr: Kantinenbetrieb mit regionalen Produkten, musikalische Unterhaltung mit «Chriitergeischt»

12.00 Uhr: Besuch der Maskottchen «Bella und Waldi», «Gletschi» und

«Rollibock»

13.30 Uhr: Vorstellung Circus Harlekin

16.30 Uhr: Pumptrack-Challenge für jedermann, musikalische Unterhaltung mit «Charly's Ländlerfreunden»

17.00 Uhr: Pumptrack-VIP-Rennen

18.00 Uhr: Offizielle Begrüssung, Ankunft der ersten Fahrer, gemeinsamer Apéro

20.00 Uhr: Abendprogramm, Kantinenbetrieb mit regionalen Produkten, musikalische Unterhaltung mit der «AK-Band».

Das unvergleichliche Mountainbike-Erlebnis am Eisgiganten – by Roland Stauder

Ein Leuchtturmprojekt in der Waliser Tourismuslandschaft!

Von den Dolomiten im Südtirol über das Erzgebirge kommt der Stoneman Ende Juli 2017 definitiv in die Schweiz. In einer beispie-



sen Zusammenarbeit haben zwölf Oberwalliser Gemeinden und die vier Tourismusdestinationen – Aletsch Arena, Bellwald, der Landschaftspark Binntal und Obergoms Tourismus – den bei Mountainbikern bekannten und sehr beliebten «Stoneman by Roland Stauder» exklusiv in die Schweiz geholt.

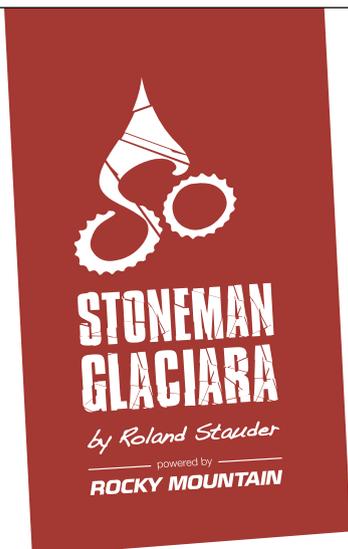
Was ist der Stoneman Glaciara?

- Permanent beschilderte Strecke:

von Sommer bis Herbst ständig befahrbar

- Leuchtturmangebot: exklusiv und nur einmal pro Land
- Kein Rennen: eine Herausforderung ohne Rennstress
- Highlight in der Karriere eines Hobby-Bikers

Der Stoneman ist ein Bike-Erlebnis, das mit einem Traum beginnt und in einer tiefgreifenden Erfahrung endet. ■



**127 KM
PURE MOUNTAIN
BIKE EMOTION**

Eröffnung, 29. Juli 2017

Bellwald, Sport- und Freizeitanlagen
ab 5.30 Uhr mit tollem Rahmenprogramm

www.stoneman-glaciara.com

Unterwalliser Eishockey auf dem Sterbebett

Wallis Über den HC Red Ice Martinach wurde der Konkurs verhängt. In Sitten fehlt ein Team für die neue Saison und Siders will einen Teil seiner Identität verkaufen. Was ist los mit dem welschen Eishockey?

Die Frage ist berechtigt und drängt sich derzeit mehr auf als je zuvor: Wie viele Eishockeyvereine verträgt es im Wallis? Neben dem Oberwalliser Aushängeschild, dem EHC Visp, spielte der HC Red Ice Martinach die vergangene Saison in der zweithöchsten Spielklasse, während sich der Traditionsverein HC Siders, die ambitionierte Mannschaft des HC Sitten-Nendaz-4 Vallées und der EHC Saastal in der 1. Liga duellierten. Dies alles in der wirtschaftlichen Randregion Wallis. Kürzlich ist es zum Knall gekommen: Martinach ist in Konkurs gegangen. Währenddem stieg Sitten in die neu gegründete My Sports League – eine Liga zwischen NLB und 1. Liga – auf. Doch Sitten hat (zurzeit) noch kein Team für die Meisterschaft. Ein Trainer wurde bis RZ-Redaktionsschluss noch keiner gefunden, soll jedoch in diesen Tagen vorgestellt werden. Und dann ist da noch der HC Siders. Seine Absicht: Farmteam des HC Genf-Servette aus der NLA werden. Hinter den Kulissen wird fleissig an dieser Idee gefeilt.

Stadionprojekt in Siders immer konkreter

Alain Bonnet, Präsident des HC Siders, spricht lieber von der nächsten Saison als vom Projekt mit dem HC Genf-Servette. «Wir wollen sportlich nächstes Jahr in die My Sports League aufsteigen, das ist unser Saisonziel», sagt er und zeigt sich ambitioniert. Der Verein will die 900 verkauften Saisonabos aus dem Vorjahr toppen. Zudem gibt es Neuigkeiten bezüglich Stadionneubau: Die Gemeinde Siders steht vor einem Kaufabschluss einer grossen Parzelle in Chalais. Noch dieses Jahr soll ein Architekturwettbewerb für ein Stadionprojekt lanciert werden. Ein Stadion für die My Sports League? Oder gar für die NLB? Als Farmteam von Genf-Servette soll Siders in der nächsten Saison in die NLB integriert werden. Bis Ende Jahr wird diesbezüglich ein Projekt ausgearbeitet. Der Vorteil: Das Budget müsste von einer Million Franken (Stand jetzt) bloss um 500 000 Franken auf 1,5 Millionen aufgestockt werden. Diverse Spieler des NLA-Klubs Genf würden in Siders «parkiert». Die RZ weiss: Ein grosser Teil der Fans ist skeptisch gegenüber dem Projekt. Ihr Vorwurf: Siders verkauft dadurch einen Teil seiner Identität. Der Präsident sagt dazu: «Unsere Bedingung ist, dass wir



Was sind die Konsequenzen für das Oberwallis?

Der HC Siders könnte bereits in der Saison 2018/2019 wieder in der NLB spielen.

Foto RZ-Archiv

in Rot-Gelb und mit unserem Logo spielen, das wurde gewährleistet.» Nach dem Red-Ice-Konkurs hat sich Genf mit einer konkreten Anfrage eines Farmteams an Siders gewendet.

HC Siders für EHC Visp ein Sonderfall

Machen Siders und Servette in Sachen Farmteams Ernst, soll der HC Siders bereits in der Saison 2018/2019 in der NLB spielen. Formell muss Siders dazu als Farmteam bei einer Liga-Versammlung aufgenommen werden. Auch der EHC Visp – derzeit Partnerteam des HC Siders – müsste zustimmen, dass Siders nun nicht mehr Partner, sondern Liga-Konkurrent ist. EHC Visp-CEO Sébastien Pico sagt: «Grundsätzlich ist der EHC Visp dagegen, weitere Farmteams in die NLB aufzunehmen, Siders ist für uns jedoch ein Sonderfall.» Pico betont, dass man zum HC Siders eine sehr gute Beziehung pflege und den Mittelwallisern keineswegs Steine in den Weg legen wolle, um in die NLB zurückzukehren. Denn: Ein starker HC Siders in der NLB ist attraktiv für den EHC und garantiert einen grossen Zuschaueraufmarsch bei Direktbegegnungen. Während Visp mit einer Siderser Rückkehr zusätzliche Derbys winken, wollen andere NLB-Klubs kein weiteres Farmteam in der Liga. Pico weiss: «Die NLB-Traditionsvereine wehren sich gegen weitere Farmteams.» Mit den GCK Lions, der EVZ Academy

und den Ticino Rockets sind drei Farmteams in den Spielbetrieb der zweithöchsten Eishockeyliga integriert. Hinzu kommt der EHC Winterthur, der stark von Kloten aus der NLA gesteuert wird. Heisst: Über ein Drittel aller NLB-Klubs sind Farmteams.

HC Sitten (noch) ohne Mannschaft

Zurück zum Walliser Eishockey. Da ist auch noch der HC Sitten. Der Aufsteiger in die neu gegründete My Sports-League. Die Mannschaft muss noch massiv verstärkt werden, wenn sie in der neuen Liga konkurrenzfähig sein will. Steve Vergères, Präsident des HC Sitten, gibt sich dazu diplomatisch: «Das Kader ist noch nicht komplett», sagt er. Hat Sitten genügend Qualität, um in der neuen Liga zu bestehen? «Natürlich haben wir viele junge Spieler in der Mannschaft, die neue Liga ist interessant und attraktiv, doch es gibt auch viele Fragezeichen, deshalb geht es für uns in der ersten Saison primär darum, Erfahrungen zu sammeln», sagt Vergères. Nach dem Konkurs des HC Red Ice ist Sitten hinter dem EHC Visp die zweitstärkste (Eishockey-)Kraft im Wallis. Siders könnte sie durch einen Aufstieg am grünen Tisch und als NLB-Farmteam von Servette wieder ablösen. Vergères sagt dazu bloss: «Das ist ein interessantes Projekt, geht uns vom HC Sitten jedoch nichts an.» ■

Simon Kalbermatten

Mondkalender

27 Donnerstag 🌑 ab 17.38 🌑
Pilze sammeln, Geldangelegenheiten, Dauerwelle legen, Wurzeltag

28 Freitag 🌒
Harmonie in der Partnerschaft, Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag

29 Samstag 🌒
Harmonie in der Partnerschaft, Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag

30 Sonntag 🌑 ab 02.24 🌑
Pflanzen giessen/wässern, Rasen mähen, Blumenkohl säen/setzen, Blatttag

31 Montag 🌑
Pflanzen giessen, Rasen mähen, Blumenkohl säen/setzen, Blatttag

01 Dienstag 🌒 ab 14.02 🌒
Pflanzen giessen, Rasen mähen, Blumenkohl säen/setzen, Blatttag

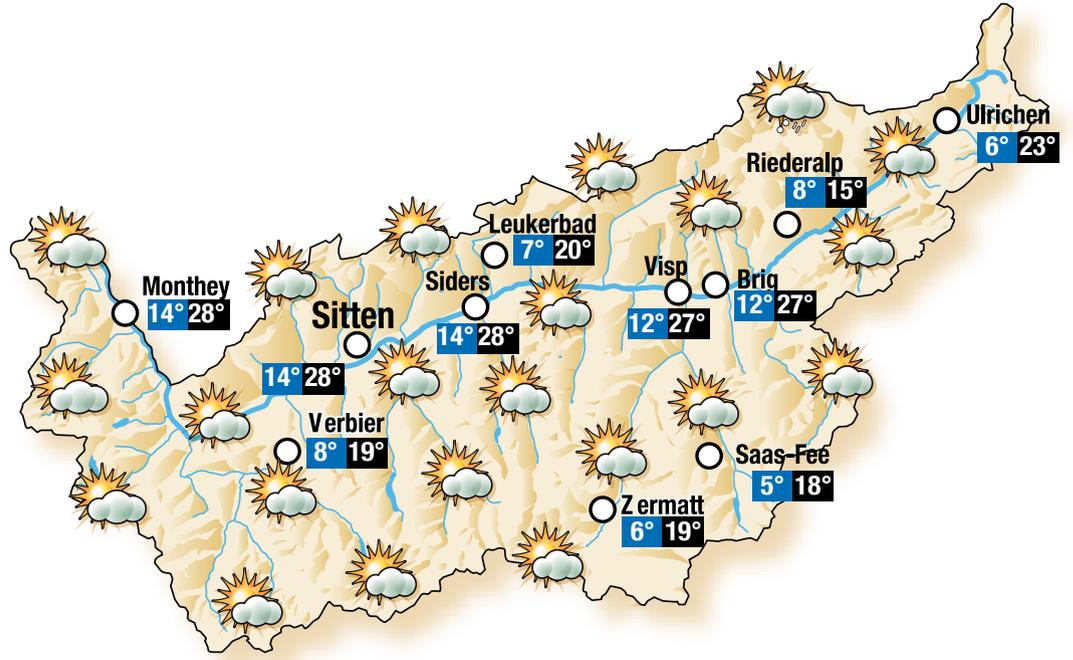
02 Mittwoch 🌒
Hülsenfrüchte stecken, Tomaten und Fruchtpflanzen setzen, Früchte einkochen, Fruchttag

- Neumond 21.08.
- zunehmender Mond 30.07.
- Vollmond 07.08.
- abnehmender Mond 15.08.

Wetter

Recht sonnig und sommerlich warm

Heute Donnerstag herrscht im ganzen Wallis von früh bis spät freundliches Sommerwetter. Die Sonne kann sich neben harmlosen Quellwolken gut am Himmel platzieren. Das Niederschlagsrisiko ist nur gering, jedoch sind im Verlauf des Nachmittags besonders im Goms und auf der Simplonsüdseite lokale Schauer oder Gewitter nicht ganz ausgeschlossen. Morgen Freitag ist es ebenso recht sonnig mit vor allem Richtung Berner Alpen möglichen Regengüssen. Dazu ist es jeweils sommerlich warm mit bis zu 28 Grad im Rhonetal.



Die Aussichten

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m
16° 28°	15° 32°	17° 34°	18° 33°
11° 19°	13° 24°	15° 26°	16° 24°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews ☁️📶

Sudoku (schwer)

8		3	6					5
7		6		5				4
		1						9
			2		9			
			3	4	8	9		
	4					7		
5					1			
				9	2	4	6	3
	3	2					1	

7		5	6	8	4	2	3	9
3	9	4	2	9	5	8	7	1
2	6	8	1	3	7	4	5	9
8	2	7	5	6	1	9	4	3
9	5	9	8	4	3	7	1	2
6	9	7	2	8	5	2	7	4
1	3	4	1	3	7	9	3	4
3	9	7	2	8	1	8	2	4
4	8	1	3	5	6	9	7	2
5	7	4	2	7	5	3	6	8

Gutes Wetter wünscht Ihnen:



imwinkelried
lüftung und klima ag



LaminAir
SYSTEMPRODUKTE ZUR LUFTVERTEILUNG

Rätsel

Gewinnerin Nr. 28: Uschy Weiss, Eggerberg

Termin- kalender	Besteck- teile	Hoch- gebirgs- pflanze	▽	Binde- wort	poetisch: Adler	wider- spenstig	▽	zu den Akten (ad ...)	griechi- scher Buch- stabe	alken- artiger See- vogel	mongoli- sches Parla- ment
▷	6	▽			▽	Schweiz. Maler (Wolf) † 2010	▷	▽	▽	▽	▽
▷				Fürst der Hölle		äußerst zurück- haltend	▷				
Geröll- halde			▷	Bürger- steig, Gehweg	▷	3			2		
harzloser Nadel- baum	▷					Schweiz. Ing.- u. Architek- turverein	▷		Schweiz. Glet- scher- forscher		
▷	8			5		Soft- ware- instal- lation		Abk.: Höhere techn. Lehranst.	▷	4	
Ost- schweizer Kanton			▷	rotes Wurzel- gemüse		Gruss- wort	▷	7			Kamm- macher- werkzeug
Schweiz. Medi- ziner, † 1931	▷	russe. Herr- scher † 912	▷	Basken- mütze				franzö- sisch: Tanzball		west- afrika- nischer Stamm	▽
▷						russe. Atom- rakete (... 20')	▷	Stadt im Kanton Bern	▷		
satir. Zeit- schrift				Autokz. Kanton Bern	▷	Schw.Un- fallvers.- anstalt Luzern				englisch: wir	▷
▷											1
Autokz. Kanton Genf	▷			1	2	3	4	5	6	7	8

DEIKE-PRESS-12120H-29

METZGEREI-NESSIER.CH
MÜNSTER 027 973 11 21, FIESCH 027 971 11 70



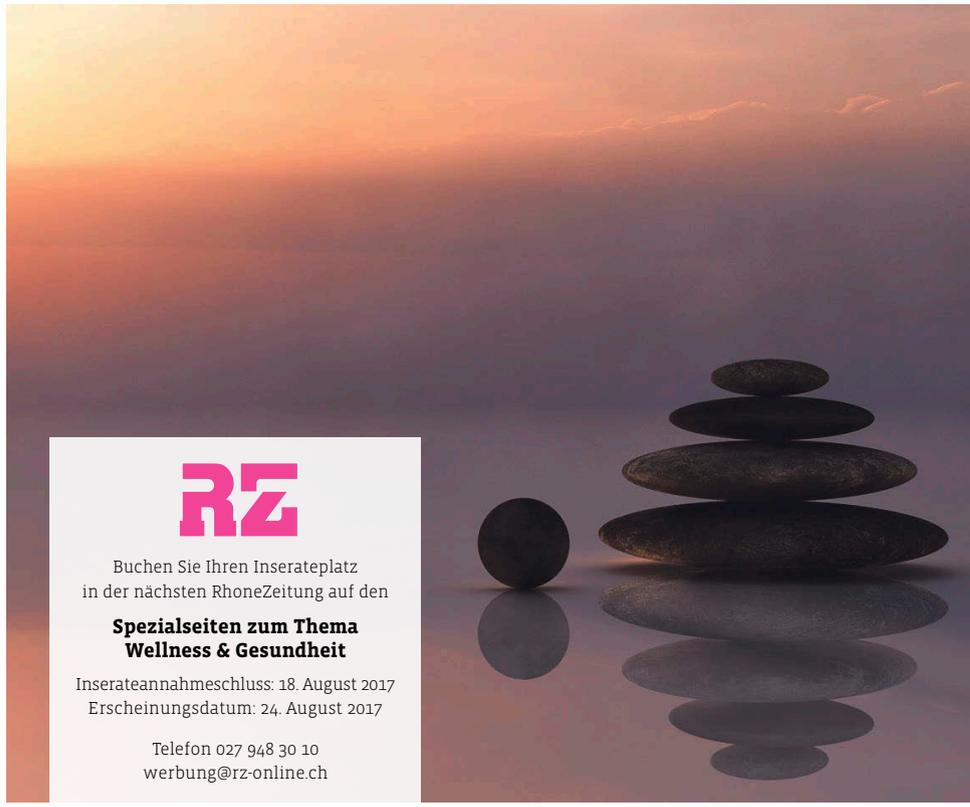
Profitieren Sie von unseren Monatsangeboten!

Gewinn
1 x Gutschein im Wert von 20 Franken bei der Metzgerei Nessier
Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch
Einsendeschluss ist der 31. Juli 2017. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 28, 2017

B	I	H	R								
	R	H	O	N	E		I	T	T	E	N
A	A	R	G	A	U		G	A	R	E	
	U	E	T		B	I	L	L	E	T	
	N		S	I	R	E		U	L	K	
P	A	R	C	O	U	R	S		I	L	
K	U	E	H	N		A		E	N	G	I
			L		S	T	E	I	N	E	N
	U	F	E	N	A	U		N		N	C
	N	E	I		G	N	O	S	T	I	K
	A	N	F	R	A	G	E		R	E	E
	U	N	E								

Anzeige



RZ

Buchen Sie Ihren Inserateplatz in der nächsten Rhonezeitung auf den **Spezialseiten zum Thema Wellness & Gesundheit**
Inserateannahmeschluss: 18. August 2017
Erscheinungsdatum: 24. August 2017
Telefon 027 948 30 10
werbung@rz-online.ch



Ski Club Galen



Sportclub Niederwald

Jubiläumsfest Niederwald
Samstag, 29. Juli 2017

Festbetrieb ab 16.00 Uhr auf dem Dorfplatz

- Weinstube
- Bier-/Apéro Keller
- Kaffeestube
- Kantine

18.30 Platzkonzert MG Richinenalp

Unterhaltung mit Ländlerformation „Chritergeischt“

Freundlich ladet ein
SC Galen / Sportclub Niederwald

Gondo Marathon 2017

Gondo Am Wochenende vom 5. und 6. August findet bereits zum 16. Mal der Gondo Marathon statt. Die erste Etappe (5. August) von Gondo nach Ried-Brig kann wieder als Einzelmarathon gelaufen werden. Am Sonntag (6. August) steht das traditionelle Gondo Running auf dem Stockalperweg von Ried-Brig nach Gondo auf dem Programm. Der Wettkampf mit 28 Kilometern und 1400 Höhenmetern (auf und ab) zählt zum Oberwalliser Laufcup. Auf derselben Strecke findet der Plauschwettkampf ohne Rangliste statt. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden Preise ausgelost. Auch der beliebte Kidslauf am Sonntag in Gondo darf nicht fehlen. Die jüngeren Mädchen und Buben laufen 800 Meter, die älteren legen 1600 Meter zurück. Der Kidslauf zählt ebenfalls zum Oberwalliser Laufcup. Anmeldungen sind für alle Rennen online

oder bis eine Stunde vor dem Start möglich. Der Gondo Marathon ist der einzige Zweitages-Doppelmarathon der Schweiz. Der Lauf bietet viel landschaftliche Abwechslung: So wird unter anderem die Saltina durchquert, die im Gedenken an die erste Austragung neben der Brücke durchwaten wird – gut gesichert durch die Feuerwehr. ■rz
www.gondo-marathon.ch



Der Gondo Marathon findet bereits zum 16. Mal statt. Foto: zvg

Seenachtsfest Spiez

Spiez Das 45. Seenachtsfest Spiez vom 29. Juli präsentiert sich dieses Jahr wiederum mit einem attraktiven Programm. Bereits am Freitagabend bestreitet die Suzuki Swiss Beach Soccer League ihre Spiele mit den Stars von den Beach Soccer Clubs Schweiz. Dabei spielen auf der Musikbühne vom ROX am See Red Shoes, Airline und weitere regionale Künstler. Der Samstag beginnt mit hochkarätigen Spielen der Beach Soccer Stars auf der Beach Arena. Als einer der Höhepunkte fliegt die Patrouille Suisse am Nachmittag über Spiez und zeigt ihr neues Programm. Das abwechslungsreiche Musikprogramm des Spiezer Seenachtsfestes zieht viele Gäste aus nah und fern an. Die erfolgreiche Schweizer Band Troubas Kater, purer und echter Mundartrock aus dem Berner Oberland mit Hamschter, die Calimeros als DIE Schlagerband der Schweiz, das Duo der Schweizer

Blues Szene Amacher Band und die Spiezer Trommler Surfdrummers. Um 22.30 Uhr wird das traditionelle Feuerwerk gezündet. DJs und weitere Musiker unterhalten auf den Konzertbühnen in der Bucht bis in die frühen Morgenstunden. Der Sonntag endet mit den letzten Liga-Spielen der Suzuki Swiss Beach Soccer League ■ rz
www.seenachtsfest-spiez.ch



Die Patrouille Suisse beim Spiezer Seenachtsfest. Foto: zvg

Anzeige

Jetzt bestellen!
ab CHF 99.-

Wirdrucken für Sie jede beliebige Ausgabe des «Walliser Boten» seit dem Jahr 1884 – die ideale Geschenkidee!

www.1815.ch/geschenkkidee

Wandert nicht aus!
(Der Vorstand des Departements des Jura, Dr. Marc de la Plé, hat folgendes Resolutionen an die Regierungswahlbehörde für die Wahl der kantonalen Verwaltungsmänner überreicht.)

Wandert nicht aus!
(Der Vorstand des Departements des Jura, Dr. Marc de la Plé, hat folgendes Resolutionen an die Regierungswahlbehörde für die Wahl der kantonalen Verwaltungsmänner überreicht.)

Wandert nicht aus!
(Der Vorstand des Departements des Jura, Dr. Marc de la Plé, hat folgendes Resolutionen an die Regierungswahlbehörde für die Wahl der kantonalen Verwaltungsmänner überreicht.)

Jetzt bestellen!
ab CHF 99.-



informieren. beraten. realisieren.

Sommernachtsfest Simplon Dorf

Simplon Dorf Am Montag, 31. Juli, findet in Simpon Dorf wiederum das alljährliche «Mountain's Sommernachtsfest» statt.

Ab 19.00 Uhr freuen sich die Familie Ritter und ihr Team auf viele Besucher, um diese auf dem Dorfplatz so richtig zu verwöhnen. Für das kulinarische Wohl ist mit feinen Grilladen undvielen frischen Salaten gesorgt. Die Käseliebhaber werden mit feinen Raclettes

verwöhnt und kommen so voll auf ihre Kosten. Damit der Abend für Jung und Alt aus nah und fern noch in langer Erinnerung bleiben wird, dafür wird auch DJ Roli mit musikalischer Unterhaltung sorgen. Das Sommernachtsfest ist seit Jahren fester Bestandteil des Simpiler Veranstaltungskalenders und gilt als der Treffpunkt für Alt und Jung. ■ **rz**

www.mountaincafe-simplon.ch



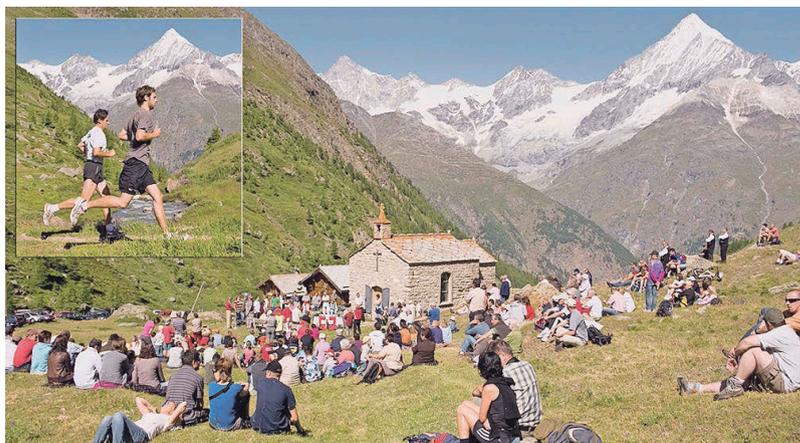
Beim Simpiler Sommernachtsfest ist für viel gute Stimmung gesorgt. Foto zvg

34. Täschalplauf mit Älplerfest

Täsch Am Sonntag, 30. Juli, findet zum 34. Mal der beliebte Täschalplauf statt. Die Volksläufer sowie die Nordic Walker starten um 8.00 Uhr. Der Start der Sportläufer erfolgt um 9.00 Uhr. Ab 10.00 Uhr gibt es einen Kantinenbetrieb im Festzelt. Um 10.30 Uhr wird eine hl. Messe bei der Täschal-Kapelle gefeiert, welche vom Jodlerklub «Grubental», Saas-Balen, musikalisch umrahmt wird. Anschliessend findet

das Älplerfest mit musikalischer Unterhaltung statt. Anmeldungen sind bis am Freitag, 28. Juli, um 18.00 Uhr unter www.taeschalplauf.ch möglich. Das Startgeld beträgt 25 Franken. Nachmeldungen sind bis 15 Minuten vor dem jeweiligen Start ebenfalls möglich (plus 5 Franken). Der Lauf führt von Täsch auf die Täschalp und wird vom Senntum Täschalp organisiert. ■ **rz**

www.taeschalplauf.ch



Der Täschalplauf führt auf die Täschalp. Foto zvg

KINO ASTORIA VISP

Do 27.07.	20.30 h	Dunkirk Premiere
Fr 28.07.	20.30 h	Dunkirk
Sa 29.07.	14.00 h	Du neben mir
	17.00 h	Die Hütte
	20.30 h	Dunkirk
	23.00	Spider-Man 3D
So 30.07.	14.00 h	Du neben mir
	17.00 h	Spider-Man 3D
	20.30 h	Dunkirk
Mo 31.07.	20.30 h	After the Storm
Di 01.08.		National-Feiertag
Mi 02.08.	17.30 h	Die Hütte
	20.30 h	Dunkirk



Reservationen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

Kino Tipp Astoria



Dunkirk

Mai, im Kriegsjahr 1940. Die Nazis haben die französische Hafenstadt Dünkirchen eingekesselt und für die Bewohner und die 400 000 dort stationierten Soldaten scheint die Lage ausweglos. Zu sehen im Kino Astoria Visp ab Donnerstag, 27 Juli, 20.30 Uhr. ■ **rz**

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

- Visp, bis 21.12., 16.00–20.00 Uhr
Marktplatz, Pürumärt
- Naters, bis 15.10. täglich
14.00–17.00 Uhr, Haus St. Michael
Kunstaussstellung Edwin Zeiter
- Ernen, 29.7./6.8., Kulturgarten
- Saas-Grund, ab 28.7., Im Tal der
Hoffnung (Freilichttheater)
- Zermatt, bis 28.8. (jeden Montag),
16.30 Uhr, Zermatt vor 100 Jahren
- Zermatt, Juli – August,
am Gornergrat, Romeo und Julia
Freilichtspiele
- Zermatt, 6.8., ab 11.00 Uhr
Kirchplatz, Musik am Matterhorn
- Visp, 25.10., La Poste
- Fiirrobot – Messer & Gabel

Ausgang, Feste, Kino

- Brig, 28.7./1.4., 11., 18.8.
Stadtplatz, Gartenplausch
- Spiez, 29.7., ab 15.00 Uhr
Seenachtsfest
- Visp, 4.–6.8., Sepp Blatter
Schulhausareal/BFO Sporthalle
Sand, Vespia Beach Nights
- Sitten, 3.–5.8., Les Îles
Guinness Irish Festival
- Zermatt, 4.8., ab 10.00 Uhr
Wolli Kids Festival

Sport und Freizeit

- Eyholz, bis 31.8., Lehner Versand AG
Lehrlingsrabatt
auf Arbeitskleidung
- Gemmi, bis 1.11.
jeden Mittwoch 14.00–16.00 Uhr
Beobachten mit Spezialisten:
Bartgeier, Gämse und Co.
- Bellwald, 29.7., ab 5.30 Uhr
Eröffnung Stoneman Glaciara
- Saastal, 29.7., Märliwucha
- Gamsen, 28./29./31.7., 10.00–18.00
Uhr, Société Suisse des Explosifs
Feuerwerk Fabrikverkauf
- Täsch, 30.7., 8.00 Uhr
34. Täschalplauf mit Älplerfest
- Sitten, 31.7./1.8.
Place des Casernes
Cyclo sportive des Vins du Valais
- Simplon Dorf, 31.7., ab 19.00 Uhr
Mountain Café Simplon
Sommernachtsfest
- Eischoll, 1.8.
kulinarische Wanderung
- Salgesch, 4./5.8., 20.30–23.00 Uhr
Pfyng-Finges
- Fledermaus-Exkursionen
- Gondo, 5./6.8., Gondo Marathon

LA POSTE

KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

**SICHERN SIE SICH
IHREN PLATZ MIT
EINEM ABO**

ÜBERSICHT DER ABONNEMENTE DER
SPIELZEIT 2017/18

www.lapostevisp.ch

STUDENTEN/LERNENDE: 50%

VORVERKAUF: 027 948 33 11

Traditionelles Waldfest in Randa



Naomi Munsters (14) und Maïke Brantschen (14), beide aus Randa.



Aldo (40), Francis (2 ½) und Eveline Brantschen (39), alle drei aus Randa.



Peter (76) und Bärte Summermatter (70), beide aus Randa.



Amber Brantschen (18), Deborah Gertschen (19) und Franziska Stocker (24), alle drei aus Randa.



Sven Kalbermatter (20) aus St. Niklaus und Alexandra Wyssen (19) aus Randa.



Jana Sieber (24), Ursula Abgottspon (46), beide aus Zermatt, und Noemi Bodenmüller (19) aus Steg.



Nathalie Munsters (46) und Jeannette Tscherrig (47), beide aus Randa.



Beni (30), Stefanie (28) und Leon Gsponer (2), alle aus Grächen.



Aaron (2), Dani (39), Maria (31) und Noah Truffer (1), alle aus Randa.

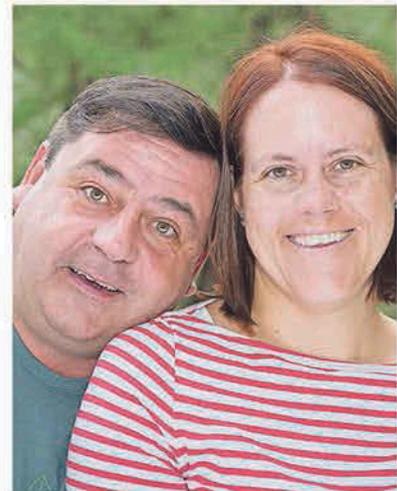
Fotos: Eugen Brigger



Vanessa (25) und Lara Brantschen (22), beide aus Randa.



Das OK-Waldfest. Lukas Mooser (18), Nadine Tscherrig (17), Lars Munsters (18), Saskia Brantschen (21) und Maren Truffer (25), alle aus Randa.



Jürg (42) und Chrystel Brantschen (31), beide aus Randa.



Cindy Williner (26) aus Grächen, Ellen Theler (31) aus Randa, Gabriela Mero-Andenmatten (28) und Anja Andenmatten (29), beide aus Grächen.



Nils (2), Dave (34), Hanna (3) und Anja Kalbermatten (32), alle aus Brigerbad.

Gewinner
 Manfred Brantschen (54), aus Randa
 Gewinnerpreis: 1 x 2 Tickets fürs Guinness Irish Festival am Freitag, 4.8.

Der Preis kann am Schalter der Mengis Druck & Verlag AG, Pomonastrasse 12, Visp, während der Bürozeiten abgeholt werden.

Franziska (55) und Manfred Brantschen (54), beide aus Randa.



Noemi Tscherrig (20) aus Täsch und Fabienne Brantschen (22) aus Randa.



Gro (58) und Xaver Truffer (62), beide aus Randa.

Schmerztherapie n. Liebscher & Bracht 079 609 32 47

Übernehme **Gipser- & Malerarbeiten** 079 754 57 60

Immobilien Kuonen. Wir bieten nach 37 Jahren Erfahrung und als Mitglied Treuhand USPI zusätzlich **Gesamtumbau u. Renovationen** an in GU, mit Fachwissen u. kompetenter Beratung, dirket vom Projektleiter, unverbindliches Kostenangebot vor Ort, z. B. Küche/Bad demontieren und entsorgen zu einem Fixpreis inkl. Apparate ab Fr. 28 000.-, weitere Infos Kuonen Fredy, 079 416 39 49

Treffpunkt

Hair-Studio Bolero

Visp, spontan Haare schneiden

Hundesalon Helmerhof

Gampel 079 617 14 20

Offene Webstube für Anfänger und Fortgeschrittene, immer samstags: www.rosengang.ch

Rest. Mühle Visp Mo-Fr Tagesteller ab Fr. 15.-, Sa offen 10.00-14.30 Uhr, jeden Do Happy Hour 17.00-19.00 Uhr und Raclette- und Fondueabend, 027 946 12 51

Mineur Steg jeden So 14.00-17.00 Uhr Musik, 079 770 72 12

Mineur, diesen Fr ab 17.00 Uhr Quattro Amici

Restaurant

Partyservice Martin Stocker

Visp, 079 543 98 47, www.partyservice-stocker.ch

Kurse

www.aletschyoga.com

Gruppen- & Privatlektionen

www.oase-der-ruhe.ch

Massagen & Kurse

Grüess-Egga!



Zur Rubinhochzeit herzlichen Glückwusch.

Wir gratulieren René und Helga Walker zum 40. Hochzeitsjubiläum am 30.7.2017.

Wir wünschen ihnen für die weitere Zukunft alles Liebe und Gute und noch viele weitere gemeinsame Jahre.

Natascha, Florian, Kevin, Robin, Soraya, Patric, Jan und Jara

RZ

Besuchen Sie unsere Babygalerie

www.1815.ch

Sommernachtsfest Simplon Dorf

31. Juli 2017, ab 19.00 Uhr

Mountain Café Simplon mit feinen Grilladen und musikalischer Unterhaltung

www.mountaincafe-simplon.ch

www.enzian-erschmatt.ch

Erschmatt
Musizieren auf der Sonnenseite

06. August 2017

Brentschen, oberhalb Erschmatt

Brentschenfest 2017

- 10:30 hl. Messe
- Apero-Konzert der MG Enzian
- Tanz und Unterhaltung mit Elmar Inderkummen
- Hüpfburg, Spiel und Spass für Kinder
- Prima Kantine

Herzlich Willkommen!

Musikgesellschaft Enzian
Erschmatt

RZ

Buchen Sie Ihren Inserateplatz in der nächsten Rhonezeitung auf den **Spezielseiten zum Thema Aus- und Weiterbildung**

Inserateannahmeschluss: 4. August 2017
Erscheinungsdatum: 10. August 2017

Telefon 027 948 30 10
werbung@rz-online.ch

ERFOLGREICH WERBEN IM OBERWALLIS. IHRE ANSPRECHPARTNER.



Dagmar Vouillamoz
T 027 948 30 39
d.vouillamoz@mengisgruppe.ch
Leuk, Westlich Raron



Nicole Arnold
T 027 948 30 38
n.arnold@mengisgruppe.ch
Brig, Östlich Raron, Goms



Olivier Summermatter
T 027 948 30 37
o.summermatter@mengisgruppe.ch
Visp